

Abhandlungen.

Vitus Auslasser, der erste bayrische Botaniker und die Beziehungen seines Herbarius von 1479 zu den Anfängen der bayrischen Botanik.

Nach dem Cod. lat. 5905 der Münchner Staatsbibliothek herausgegeben
von Dr. Hermann Fischer.

Die drei letzten Dezennien des 15. Jahrhunderts sind eine Epoche mächtigen Auflebens bayrischer Kultur auf dem Gebiete des künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens. Es ist kein Zufall, daß in jener Zeit, da die mächtigen Türme von St. Martin in Landshut und der Frauenkirche in München zum Himmel emporstrebten, Kleinodien der bayrischen Gothik in Pipping (1479!) und Blütenburg entstanden und die unvergänglich wertvollen Werke eines Erasmus Grasser und Jan Pollak geschaffen wurden, auch auf dem Gebiete der Naturforschung sich Kräfte regten, die, wenn auch durch scholastische Denkart und klösterliche Gebundenheit noch in schüchternen Anfängen zurückgehalten, alles offenbaren, was dem Süddeutschen dieses Jahrhunderts eigen war — liebevolles Versenken in die Werke der Schöpfung und naives Bemühen das Gesehene bildlich zur Darstellung zu bringen. Das äußert sich nicht nur ganz auffällig in den Werken eines Michael Pacher und seines Kreises, es findet dieses Bemühen auch Eingang in die Zelle des klösterlichen Buchschreibers.

Nach jahrhundertelangem Abschreiben der antiken und arabischen naturwissenschaftlichen Traktate und Kopieren von Pflanzenbildern setzte endlich im späten 15. Jahrhundert aus dem mächtig erstarkendem Bürgertum sich herausentwickelnd das Bestreben ein, die Natur im Bilde wahrhaft wiederzugeben. Dieser stürmisch sich Bahn brechenden Entwicklung der bildenden Künste konnten sich schließlich auch die Pforten der sehr konservativ schaffenden und wirkenden Klöster nicht verschließen. Zwar setzt in Schrift und Wort erst eine kaum wahrnehmbare Kritik an den althergebrachten wissenschaftlichen Traditionen ein, aber in der Abbildung der Naturobjekte mußte einmal gründlich mit den alten Gewohnheiten gebrochen werden und das ist in Bayern auch in der Klosterschreibstube geschehen. Der pflanzenkundige Mönch mag sich damals zum erstenmal über die unglaubliche Unwahrheit der Pflanzenabbildungen in den Büchern gegenüber der Erscheinung in der Natur Gedanken gemacht haben. Vielleicht haben es die Maler — ich erinnere an Ulrich Apt, Michel Wolgemut und den bereits genannten Pacher — zuerst erwiesen, daß man die Kräutlein aus Wald und Feld recht wahrhaft abkonterfeien könne, so daß sie ohne weiteres wieder zu erkennen seien.

Und so entschließt sich der Buchabschreiber in der Klosterzelle, der, wie ich weiterhin beweisen werde, oft recht gute botanische Kenntnisse hatte, erst zögernd, dann aber mit sichtlicher Liebe, neben seinen Pflanzenkopien auch einmal ein ihm wohlbekanntes Kräutlein so abzubilden, wie er es draußen gefunden hat und wie es ihm jetzt neben seinen Kopien so ganz anders gestaltet vor Augen liegt. Nun greift er zur Tuschefeder und zum Pinsel und siehe, es gelingt ihm oft überraschend gut bei aller Vereinfachung der Pflanzenorgane den Habitus der einzelnen Arten wiederzugeben.

So denke ich mir die Entstehung und Ausarbeitung eines Herbarius vom Jahre 1479, der jahrhundertlang unbeachtet in den Bibliotheken geschlummert hat, bis er schließlich bei einer Neuaufnahme der Handschriften der Staatsbibliothek in

München durch den jetzigen Direktor¹⁾ dieser Sammlung wieder ans Licht gezogen und unter der Signatur Codex latinus 5905 im Katalog der Sammlung aufgenommen wurde. Die Papierhandschrift hat eine Blattgröße 16 cm breit × 22 cm hoch. Der wohl aus der Zeit stammende Schweinsledereinband trägt die Aufschrift „Macer de herbarum virtutibus cum diversarum herbarum picturis“. Der Besitzer wird, was allerdings bei Klosterhandschriften selten ist, der Verfasser selbst gewesen sein, denn es steht auf der ersten Seite in halb verblaßten Schriftzügen der Name des Buchschreibers „Sereninus frater Vitus Auslasser presbyter.“ Der Qu. Serenus (auch Serenius!) war ein Dichter des 3. Jahrhunderts nach Christus und hat ein medizinisches Lehrgedicht hinterlassen. Vielleicht gehört der Hexameter, der dem Namen Auslassers folgt, zu diesem Gedicht. Die Abschrift des Lehrgedichts scheint von Auslasser nicht durchgeführt worden zu sein. Statt dessen folgt eine Abschrift des im Mittelalter beliebten botanisch-medizinischen Lehrgedichtes von Macer Floridus (Odo von Meung) De virtutibus herbarum, eine Abschrift der epistola des Arnoldus de Villanova: de arbore quercino und medizinische Rezepte. Dann folgt der mit 198 Bildern geschmückte Herbarius. Hier hat Auslasser wieder auf S. 94 b (cf. S. 7) mit roter Tuscheschrift signiert. Wir schließen daraus, daß der Verfasser Klostergeistlicher in Ebersberg bei München war und aus Vomp bei Schwaz in Tirol stammte. Die Handschrift war später im Besitz des Jesuitenklosters in Ebersberg und kam wohl nach Aufhebung des Klosters in die Staatsbibliothek nach München.

Die Bedeutung des Vitus Auslasser als Botaniker, die ich bereits in der Zeitschrift der deutschen bot. Gesellschaft 1924 S. 156 gewürdigt habe, möchte ich hier nicht nochmals mit eigenen Worten hervorheben, sondern lieber seinen in der originalen Abfassung wiedergegebenen Herbariustext sprechen lassen. Er wird am besten beweisen, was hier vor fast 450 Jahren in der engen Klosterzelle für die bayrische Botanik geleistet wurde.

f. 83—198 Herbarius des Vitus Auslasser von Ebersberg.

f. 83 incl. 92 Namensverzeichnis der im Herbarius enthaltenen lateinischen und deutschen Pflanzennamen.

Lateinische Pflanzennamen.

<p style="text-align: center;">A</p> <p>azareum 1 } im Text azarea 1 } azarum archangelica 1 affodilla 3 aristoloya 7 aranea (im Text: aranca) 9 affrodosia 28 arnigiosa (im Text: arni- glossa) 31 agrimonia 35 antecion 35 appana 35 arnoglossa 43 arniglossa 43 arioglossa 43 ambrosiana 52 arthemisia 61 arthenis 61 arthemis 61</p>	<p>asimalentina 61 amaratus 61 ambrosia 61 arthemesis 61 alabardon 76 althea 79 acalipha 84 accantum 84 accaricum 84 accidula 96 acetosa 96 arsdula 96 alleum 100 accidula minor 111 agazo 111 agigen 111 astula 115 arterion 115 allegallica 116 apiphilon 127</p>	<p>auena agrëstis 135 atriplex 142 amaragicum 145 amarum dulce 150 auricula 161 spätere Beischriften auricula mure 176 Beischriften von an- derer Hand (?) alchmilla 58 aquileigia (fehlt im Text!) 23 asplon 17 acorus 28 anetum 124</p> <p style="text-align: center;">B</p> <p>Bethnica (im Text Betho- nica) fusca 29 Bethonica 30</p>
---	--	---

¹⁾ Auch an dieser Stelle sei es mir gestattet, Herrn Direktor Prof. Dr. Leidinger für den besonderen Hinweis auf den einzigartigen Codex meinen besten Dank auszusprechen.

Balsamus aquaticus 28
Bethonica
Baba siluana 43
Baba benedicta 43
Brassia 48
Wetha (nicht im Text) 48
Benedicta, rubea 59
Wursa pastoris 68
Brunella 71
Wasilica 76
Basilisca 76
Wasilicon 76
Barba Juouis maior 111
Warba iouis minor 112
Bndicta crocea 118
Worachum 127
Warachum 127
Wuglossa 129
Balsamita 167
Barba hircina 123

C

Ciclamas 1
Centinodia 1
Ciclamen 7
Clematis 7
Cassamius 7
Corona regia 22
Cipiron 28
Cestron 29
Celestina 32
Crux christi 36
Centaurea 38
Columbaria 42
Cattiglossa 44
Caniculata 49
Caliculata 49
Caniculare 49
Cassilaga (im Text Cassilago) 49
Cicorea 52
Corriogiola 60
Campanaria 61
Consolida bor (minor?) 71
Colubrina 76
Celidonia 81
Celidis 81
Chelidis 81
Chelidon 81
Coelion 81
Coelidium 81
Claucia 81
Cardo benedicta 84
Cason 111 (nicht im Text)
Clistidis 115

Consolida maior 145
Canchri 146
Calamentum 163
Centrum galli 194
Colindrium 196
Cytania 197
spätere Beischriften
Consolida regalis 32
Candela 193
Cingulus sanctae Mariae 17

D

Dyana 61
Dyalthea (im Text Dyadenia) 79
Dulce saporis 80
Domasia 111
Domicilla 111
spätere Beischrift
Diapensia 6

E

Eufrasia 40
Elitropia 52
Esula maior 53
Enistus (im Text ybistus) 79
Elleborus nigra (durchstrichen) 113
Esula 141
spätere Beischriften
Endivia 157
Erundina 81
Egilops 23
Edera terrestris 119

F

Fuga demonum 22
Feracula 29
Fel terrae 38
Fibex 62 (im Text filex)
Furella 96
Fragula 179
Filla 59

G

Glibania (im Text Glibanea) 1
Gladiosus ortensis 27
Glandiolus 27
Glandiolus gelbliligen 28
gelb fehlt im Text
Gerentina 28
Guxas 35
Gesis 35

Griczo (im Text Gricio) 42
Gubber (im Text Gulber) 61
Gugarus 76
Gelena 84
Glesidis 115
Gentiana 116
Gamandrea 119
Gigosis 196
spätere Beischriften
Gargamea 89
Graciosa 57

H

Herba thuris 1
Herba benedicta 6
Herba cervina (nicht im Text) 17
Herba S. Johannis 22
Hermodactylus 33
Herba veneris 42
Herba silvana 43
Hastula 44
Hercularis 55
Herba S. Spiritus 74
Herba iudaica 123
Hebica 135
Hiniscus 140

I

Ypericon 22
Jreos 26
Jllirica 27
Yris 27
Jerobothanum 35
Jusmiamus (im Text Jusquiamus) 49
Jntibus vel intibe 52
Ysion 76
Ybristus (im Text ybistus) 79
Jouis barba 111
Jllisinica 113
Jnguinalis 115
Ysopo (im Text ysopus) 140
spätere Beischrift
Yppoquistidos 123

K

spätere Beischrift
Kinifon 55

L

- Lupina 12
- Lilium convallium 24
- Lilium celeste 27
- Lilifagus 30
- Luminaria 31
- Lingua arietis 43
- Lingua agni 43
- Lanceolata 44
- Lingua catti 44
- Lingua passerina 60
- Lippoicillus (im Text lip-
popillus) 61
- Lac benedictae virginis 73
- Ligustica 126
- Liguria 126
- Libisticum 126
- Libistica 126
- Lolium 134
spätere Beischrift
- Lingwa ceruina 17
- Lilium album 26

M

- Mediana 13
- Mediana 14
- Mediana 18
- Militaris 35
- Millefolium 48
- Milindrium 49
- Miliumsolis 50
- Monoglossa (gemeint hier
arnoglossa) 61
- Morella 64
- Maurella 64
- Malua 78
- Maluamistus 79
- Melisophilos 127
- Matercaria maior 128
- Melancum 135
- Marubium 154
- Muricula 161
- Mentastrum 163
- Menta rubea 163
- Menta niuea 163
- Menta maior 163
- Menuta crispis 164
- Menuta pascue 166
- Morsus demonis 180
- Marrubium 192

N

- Nasturstium 54
- Nocturilla 63
- Nigella 135

- Napeus 143
- Nepita 164
- Newfar 169
- Nymphaea 169
- Nemifar 169
- Nardus 190

O

- Orthogarium (im Text
Orthogarum) 48
- Origanum 84
- Origenon (im Text Ori-
geon) 84
- Origeneon 84
- Oxigalla 84

P

- Policaria maior 16
- Polipodium 20
- Perforata 22
- Peristereon 35
- Portentilla 39
- Plantago-maior 43
- Proserpinata 43
- Plantago minor 44
- Portentilla 55
- Pibar 61
- Pentafilon 69
- Pulegium maior 84
- Primula veris fusca 107
- Primula veris alba 108
- Promisorbium 111
- Peonia 115
- Philosapes (im Text Apilo-
sapes) 127
- Papaver agreste 139
- Pithemum 145
- Paratella 146
- Prassium 192
- Pulegius 196
spätere Beischrift
- Pirola 2
- Pirola 4
- Penthafilon 21

Qu

- Quinquinia 43
- Quinquineruia 44

R

- Rappa 92

S

- Spica agreste 1
- Sarazena 7
- Salualucia 7
- Sigillum benedictae vir-
ginis 16
- Scolopendria 17
- Spatula caret flore 26
- Sideritis 29
- Sagium 35
- Sistra 39
- Semicania 43
- Sagicella 44
- Scariola 47
- Symphonica 49
- Solsequium 52
- Sponsa solis 52
- Solatrum 63
- Siccaria 63
- Strignus 63
- Sagwinaria 68
- Serpentina 76
- Squillus vel squillum 100
- Semperuiua 111
- Sacados 111
- Silvana 111
- Squamaria 111
- Squamilla 111
- Sanacum 128
- Sinopsis 143
- Simphitum 145
- Sabiosa (im Text Scabiosa)
147
- Scariola 157
- Saxifraga a 180
- Saxifraga b 174
- Serpillum 196
spätere Beischrift
- Senecomium 47

T

- Thurilla 1
- Terremalum 7
- Tapsus barbatus 31
- Toxites (Hier fehlen
die Seitenzahlen)
- Tangantes "
- Tormentilla "
- Tragantea "
- Trifolium fuscum "
- Trifolium album "
- Tonitrua "
- Typtamus "
- Tanacetum "
- Tymolea "

U

Ulgago 1
Venenum terre 7
Verbena 34
Umbicilius veneris 36
Ualeriana 39
Uerbenà fusca 42

Uiatica 43
Uiago 43
Uenatica 43
Uitumen 61
Uua lupina 63
Ungula 72
Urtica maior 84

Urtica mortua fusca 86
Viola in prato 103
Uirga pastoris 189

Z

Zizania 136

Deutsche Pflanzennamen.

A

Aldrian 29
Acherchrawt 34
Aimperchrawt 36
Augentrost 40
Adermenig 47
Ampffer 95
Ampffer der saür 96
Aller moneit plued 104
Afelchrawt 167
Andoren 192
spätere Beischrift
Aquiley (nicht im Text) 23
Ackeley 23

B

Weyrachchrawt 1
Weyrachwurz 1
Wundchrawt 10
Wolfwurz 12
Weyswurz 16
Weys liligen 26
Wegreich 43
Wegtrayt (im Text Weg-
treet) 43
Wegtrat (im Text Begrat)
43
Begtret 43
Begprayt 43
Wundchrawt 66
Wolgemuert 84
Bolmuert 84
Weißer Sanjkell 93
Wilder Chnoblach 100
Bilder veyall 102
Wysen veyall 103
Winter wurcz (im Text
Wynnterwurz) 111
Bald wurcz 111
Wilder lactuk 117
Wund chrawt 120
Beys tyllen 124
Wolfs milich 141
Bundt chrawt 148
Wund chrawt 158

Wurem wurcz 161
Bund chrawt 168
Wasser pluem 169
Wurem wurcz 176
Wund chrawt 178
Wund chrawt 182
Wilder saluan 184
Wein pluemen 187
Bullach chrawt 193
spätere Beischrift
Benedicten wurcz 49

C

Chunig chron 22
Chatzen zung 44
Chifer wurcz 46
Chunigs chrawt 51
Chreuczel wurcz 75
Chunigs wurcz 80
Cran fues 82
Chlee der praun (im Text:
prauner Chlee) 90
Chle der weys (im Text
weysser chlee) 91
Chle der gelb (im Text
gelber chlee) 137
Chrebs wurcz 111
Christ wurcz 113
Chlaff oder choren pluem
135
Chrotten chrawt 141
Chronichen schnabel 156
Chaczen minczen 165
Chol roß 169
Choren minczen 166
Chartten 189
Chandl chrawt 196
Chundl chrawt 196

D

Durchlöchert 22
Drueßwurz 46
Des heiligen geist wurcz 74
Dracken wurcz 77
Dach wurcz 111

E

Eysen chrawt 35
Erd gall 38
Eysen chrawt dy praun 42
Eybisich 79
Encian 116
Eysen chrawt das gelb 171
Erper chrawt 179

F

Fieber chrawt 38
Farem 62
Floch chrawt 70
spätere Beischrift
Fünfflat 69

G

Goldwurz 3
Gild chrawt (im Text Glyd-
chrawt) 19
Glocken pluem 23
Gelb liligen 28
Gannsel pluem 30
Garb 48
Gachayl 48
Gremising (im Text grenn-
sing) 55
Glytzen pluem 82
Groß nessel 85
Gruen wurcz 111
Gukgahändel 131
Guert hainreich 144
Grun (im Text rot) huner-
darm 194
spätere Beischriften
Genscz zungen 157
Gundelreb 119
Gargamea 89
Gratiiosa 57

H

Haselwurz 1
Haselmusch 1
Hol wurcz 7
Hirsch wurcz 8

Haydnisch wundchrawt 11
Hirs zungen 17
Hirs wurcz 19
Hymel prannt 31
Hayl aller welt 35
Hayl chrawt 66
Huef pleter 72
Haber nessel 89
Hüllg (im Text hullg)
chrawt 94
Hymel schlüssel 107
Haus wurcz 111
Haus wurcz 112
Humel 114
Haydnisch wundchrawt
181
Hymel prannt 193

I

Ysopp 140

K

spätere Beischrift
Kuckuck 95 (im Text
Kuckucklauch)

L

Lauspluem 33
Langer wegreich 44
Leben zand 47
Lustekchen (im Text Lugst-
ekch) 126
spätere Beischrift
Lauch 95

M

Mos dokch 33
Merhirs 50
May wurcz 101
Marobel 154
Maus örl 161
May distel 191

N

Nater gayl 34
Nachtschad 63
Nachtschad 64
Nater wurcz 76
Nagl chrawt 161
Nagel chrawt 176
Narden chrawt 190
spätere Beischrift
Nies wurcz 16

O

Ochsenzung 129

P

Plab liligen 27
Patonig praun 29
Puerd wurcz 35
Pilsen chrawt 49
Prun chresß 59
Pach chresß 59
Pesmalten 61
Puckeli 61
Peipos 61
Praunell 71
Pluet wurcz 74
Peoni wurcz 114
Pockchs part 123
Pfeffer chrawt 124
Pey chrawt 127
Praun choren pluem 136
Plab choren pluem 137
Pitter sueß 150
Pach mincz 163
Prosem pluemen 187

Qu

Quendel chrawt 196

R

Ritersporen 32
Rörel chrawt 47
Ringel pluem 52
Ryed akcher 94
Rampfeier 96
Rayfan 128
Ratem 136
Rot rossen in choren 139
Rosß mincz 163
Rot mincz 163
Raydmincz (im Text
mynnczen) 164
Rot hunerdärem 194

S

Sinbel winter grun der
groß 2
Spitzig winter grun der
chlain 4
Sand peterswurcz 5
Sanickel 6
Sueß wurcz 20
Sand johanes chrawt 22
Swerttel 27
Swerttling 27
Semdäch 27
Spitziger wegreich 44
Sper chrawt 44
Scharffripp 45

Sunn rayd 52
Sunnan berbel 52
Synaw 58
Sperchen züng 60
Schos molten 61
Subent gürtl 61
Sand Johanes gürtl 61
Serpentina 76
Schel chrawt 81
Schwallem (im Text
Schwalben) wurcz 81
Saur ampffer 96
Ständel wurcz 107
Stuen pluem 121
Schasmolten 142
Sempff 143
Swalbwurcz (im Text
Swarczwurcz) 145
Sigmyntzen 147
Segen chrawt 160
Stain minczen 166
Seplat 169
Standel wurcz 169
Schluessel pluemel 159
Stüen pluem 131
Seeburcz 169
Smalcz chrawt 177
Stainprech 180
Schelmwurcz 186
Sträler 189

T

Teufels flucht 22
Tal liligen 25
Tauset pletter 48
Tasschelchrawt 68
Tormentill 75
Tost 84
Toner wurcz 111
Tewfels part 112
Tauben chroppf 133
Teufels milch 141
Teufels pys 186
Twalm wurcz 188

V

Valdrian 39
Vnsere frawn har 57
Vnsere frawn gespün 73
Vnsere frawn schuechel 133
Veld ysop 196

Z

Zaittloß 33
Zappffen chrawt 138
Zitroch chrawt 177

f. 94 b Herbarius iste depictus est per fratrem Vitum Auslasser de Fümpp prope Swaz monachum p(ro)fessum prespiterum monasterii St. Sebastiani in Ebersperg anno dom. 1479. — Signet: Wappen mit Buchstabe F und I, darunter ein Stern.

f. 95 a (Die Pflanzenbeschreibungen beginnen mit neuer roter Seitenzahl.)

1.

Asarum europaeum L. bei aller Vereinfachung gut kenntlich. Drei auffallend kleine und helle Blüten stehen etwas hoch über dem Wurzelstock.

Azarum (Gloss.)	} Haselwurz (mh.)	} ¹⁾ im Herbarius Nardus agrestis wegen der Ähnlichkeit der mediz. Wirkung.	
Wigago (Gloss.)			
Spica agrestis ¹⁾			} Haselmüch ³⁾
Asara baccara (Gloss. Herb.)	} Weyrachehrawt (Gloss.)	} ³⁾ mh. haselmüch.	
Centinodia (irrig)			
Thurilla, Herba thuris			
Glibanea ²⁾			} Weyrachwurz (Gloss.) Syn. cf. Clm 18782 u. Seite 28.
Archangelica (irrig)			
Ciclamas (irrig, doch in Gloss.)			

2.

Pirola rotundifolia L. (vgl. Taf. Fig. 1).
Sinbel¹⁾ wint(er)gruen (Hort.) pirola (Gloss.) ¹⁾ = rund, wegen der Blattform.
der groß

3.

Lilium Martagon L. gut kenntlich mit richtig dargestellter Zwiebel.
Affodilla¹⁾ Goldwurz (Vät. d. Bot. Brunschw.) ¹⁾ im Hort. san. ist Goldwurz
Affodilla = Iris.

4.

Pirola rotundifolia L. (vgl. Taf. Fig. 2). Kopie nach älterer Darstellung oder wegen der Blattstellung und des Blütenstandes *Pirola secunda* L.
Spitzig(er) ¹⁾ im Harderschen Herbar. Pirola
wint(er)gruen der chla(n)z¹⁾ pirola Limonium Wintergrün.

5.

Gentiana cruciata L.
S(anet) peterswurz (Brunschw.)

6.

Sanicula europaea L.
Herba b(e)n(e)dicta diape(n)sia (Gloss.).
Sanik(e)l (mh.)

7.

Corydalis cava L. mit ovalem, gelbem Wurzelknollen.

Aristoloya	} holwurz (Hort. San. etc.)	} Anm. Sämtliche Namen kommen ursprünglich der <i>Aristolochia rotunda</i> L. zu.	
Terrae malu(m) ¹⁾			
Ciclamen ¹⁾			} ¹⁾ Beziehung auf den Wurzelknollen
Venu(m) t(er)re (Gloss.)			
Clematis			} ²⁾ Beziehung auf die geographische Herkunft
Sarazenia ²⁾			
Salualucia ³⁾			} ³⁾ Beziehung auf die mediz. Verwendung „die zum Lebenslicht Verhelfende“.
Cassamus ⁴⁾	} ⁴⁾ von cassus = hohl Wörtlich wie Clm 18782 bei Aristologia s. S. 28		

8.

Peucedanum cervaria L. Altertümlicher, wohl romanischer Bildtypus. birswurz (= hirschwurz)

9.

Arum maculatum L. mit halbseitig rotgefärbtem Fruchtstand.
arana (s. S. 1 im Wörterverzeichnis. *arana*, wohl verschrieben für *aronis* (Gloss.).

10.

Bunndschraut (= Wundkraut nicht feststellbarer altertümlicher Typus).

11.

Chrysanthemum Leucanthemum L. oder *Chr. maius* L.
Haydnisch wundtchrawt (n. Prietzel-Jessen *Chrysanthemum maius* L., wohl eine Kopie, vgl. auch S. 20 Nr. 146).

12.

Aconitum vulparia Rehb. mit behaartem Wurzelstock und handförmig geteilten Blättern.

Lupina (mh. von *luppe* = giftiger Saft) **Bolfswurz** (Alpenländer).

13.

Mediana (= *secunda*, die zweite).

14.

Mediana (offenbar dieselbe Pflanze wie 13.), nur zeigt hier der Blütenstengel grüne Schoten. Ähnlicher Typus im Herbarius. Vielleicht liegt eine zweite *Aconitum*-art oder eine *Dentaria* vor.

15.

Polygonatum verticillatum Allioni.
Weyswurz (mittelalt.).

16.

Polygonatum multiflorum L. späterer Nachtrag mit veränderter Schrift BI a.
Sigillu(m) b(enedic)te virginis **elleborus albus** | (mittelalterliche Ver-
Policaria maior (= großes Läusekraut) **nieswurz di weis** | wechslungen mit
Weyswurz (mittelalt.) **Veratrum album**)

17.

Scolopendrium vulgare Smith mit eng zusammengedrücktem, kreisförmig stehendem Blattbündel, daher vielleicht *cingulus* = Gürtel. Am Wurzelstock unten steht: $\times \times$ **folia**.
^{1) nach der medizinischen Verwendung für Milzkrankheiten.}

Scolopendria herba (Ps. A.)

C(er)uina hirszungen (mh.)

Lingua ceruina (mittelalt.)

Asplon (= *Asplenion*¹⁾)

Cingulus sanctae mariae

} Spätere Beischrift nicht von Auslassers Hand BI.

18.

Mediana. — Es scheint sich hier um die gleiche Pflanze wie 13. und 14. zu handeln, aber um ein blühendes Exemplar). Die schematische Blütendarstellung weist auf eine Kopie hin.

19.

Impatiens noli tangere L. Am Stengel des blühenden Krautes scheinen Schnecken emporzukriechen.

Glydehrawt Die dem Auslasser allein eigenen Bezeichnungen scheinen auf eine **Glydwasser fur afel** medizinische Verwendung der Pflanze hinzudeuten.

(kleinere Schrift) „fur afel“ bezieht sich wohl auf die Verwendung gegen Hautwunden (Affel).

20.

Polypodium vulgare L. mit Darstellung der Sori auf der Unterseite des einen Blattes.

Polipodium (mittelalt.) **Sueßwurz** (Tirol).

Pentaphyllon
Penthaflon } spätere Bei-
Fünflplat } schriften BI

21.
Mit dem Fünfblatt-*pentaphyllon* der Hildegard wird sonst *Potentilla reptans* bezeichnet. Die offenbar hier vorliegende Kopie könnte auf *Anemone spec. Eranthis hiemalis* oder *Dentaria* wegen des knolligen weißen Wurzelstockes hinweisen.

22.

Hypericum perforatum L.
Corona regia¹⁾
Fuga demonum (Gloss.)
Perforata (mittelalt.)
Yppericon (mittelalt.)
Herba S. Johannis (Gloss.)

Chüngs chron (Megenb.)¹⁾ Bei Albert. Mag. Corona regis,
Teufels flucht (Toxites)
Düchrlöchert
Sand Johanschrawt (mh.).

23.

Aquilegia atropurpurea L.
Aquiley (über dem Pflanzenbild in kleiner Schrift)
Glockenplue(m)z (Glockenblume in Schlesien)
Egilops (Hort. San, Egilop; bedeutet im Griechischen Hafer) }
Ackeley (Hort. San.) } Spätere Beischrift, nicht von Auslasser BI.

24.
Campanula medium L. Das unbezeichnete Pflanzenbild zeigt eine gotisch manirierte Darstellung der Gartenglockenblume.

25.

Convallaria maialis L.
Lilium convallium (mittelalt.)
Tal liligen (Tallilgen in Schlesien).

26.

Lilium candidum L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.
Jreos weysse
Liligen (Keck.)
Spatula caret flore
Liliu(m) albu(m) (mittelalt. späterer Nachtrag BI).

27.

Iris germanica L. Die Blätter sind ohne Berücksichtigung der Perspektive eben ausgebreitet dargestellt. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.
Jlirica (mh.) } **Swerttel** (mh.)
Yris } (Bei Dioscorides Gladio-
Gladiolus ortensis } lus u. Jris) **Swertling** (Mogenb. Swertlinch)
Lilium celeste } **Semdach**
Glandiolus } **Plabliligen** (Blau-Lilien bei Cordus).

28.

Iris pseudacorus L. wie 27., doch ohne Blüte dargestellt. Im Wörterverzeichnis steht hierher verweisend „gelb liligen“. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.
Cipiron } **liligen oder** } **Beischrift: Balsamus aquaticus**
Gladiolus (mittelalt.) } **mosliligen** } **i(dem) e(st) siluatus habens ra-**
Gerentina } **gelb Gladiolus** } **dicem sangu(in)eam.**
Aphrodisia (Herb.) }
Acorus (mittelalt.) }

29.

Betonica officinalis L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.
Cestron (Ps. A. u. mittelalt.) **Hirswurz**
Bethonica (Ps. A.) **fuscus** **Patonig** (Megenb.) **prawn**
Sideritis (Ps. A.) **Aldrian.**
Feratula (Ps. A.) = **Seratula**

30.

Primula officinalis L. Die Schlüsselblume war im Mittelalter unter vielen lateinischen (*Herba paralysis*, *Herba St. Petri* etc.) und deutschen Namen (himelschlüssala bei Hildegard etc.) bekannt.

Bethonica (Gloss.) **Gänsselpluem**, Beischrift: **lilifagus** (sonst *Salvia pratensis*) **weys patam(en)** (Gloss. *patome*) **vn(d)** hat **gelb plümel(n)**. Hier wird wohl auf eine gewisse Ähnlichkeit der Blätter mit denen des Salbei hingewiesen.

31.

Verbascum nigrum L.

Luminaria (Alphita)

Arniglossa

Tapsus barbatus (mittelalt.)

Hymelpraüt (Schrick 1478 Herb.)

32.

Delphinium consolida L.

Celestina

Consolida regalis (mittelalt.)

spätere Beischrift nicht im Verzeichnis BI.

ritttersporen (Vät. d. Bot.)

ritttersblomen (Hort. San.) **oder ritttersporen**

33.

Colchicum autumnale L. Blüte und Fruchtkapsel mit Blättern.

Hermodactilus (mittelalt.)

zeitltoze (mh.)

lausblume (Schwaben)

mosdokch (dokch = Puppe).

34.

Platanthera bifolia L. Vorzügliche Darstellung ohne Beischrift.

35.

Agrimonia eupatoria L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.

Verbena (irrig, doch mittelalt.)

Agrimonia (mittelalt.)

Peristeron (Ps. A. für Verbena)

Jerobothanum (Ps. A. für Verbena)

Sagium (praesagire = wittern)

Militaris (Ps. A. für Verbena)

Anterion (wohl von Anthos-Blüte)

Guxas

Gesis (Gaesum = Bernstein, nach der Blütenfarbe)

Appana (= Apparine, die Klebende mit Beziehung auf die Frucht).

ysenchrawt (irrig)

Ack(er)chrawt (mh.)

Hayl Allerwelt (Schlesien

Natergayl Herb.)

Puerdwurz.

Anm. Die vom Schreiber des Clm 18782 bereits auseinandergelassenen Pflanzen *Agrimonia* und *Verbena* sind von Auslasser bezüglich der Namen noch zusammengeworfen.

36.

Paris quadrifolium L.

Crux xpd (= Christi, mittelalt.)

Umblicus (= umbilicus) **veneris** (mittelalt.)

Amperchrawt. (= Einbeerkraut)

Ainper mh.

37.

Listera ovata L. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.

38.

Erythraea centaurium L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.

Centayrea (mittelalt.)

fel terrae („ „)

fiieberchrawt (Megenb.) } Gloss.

erdgall („ „) }

39.

Valeriana officinalis L.

Valeriana (mittelalt.)

Portentilla (irrig)

Cistra (irrig)

valdrian (mh.).

40.

Euphrasia officinalis L. (s. Taf. Fig. 3).

Ewfrasia (Gloss.)

Augentrost (Hort.).

41.

Parnassia palustris L. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.

42.

Verbena officinalis L.

Columbaria (Ps. A. columbina)	ysenchrawt die prawn (mh.).
Verbena fusca (mittelalt.)	
Herba Veneris (Gloss.)	
Gricio	

43.

Plantago maior L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.

Plantago maior (Ps. A. u. mittelalt.)	Quinquina (= quinquenervia)	} Wegerich (mh.)
Proserpinata (= die aus dem Boden Kriechende)	Viatica	
Herba siluana	Viago	} Idem { Wegrayt
Arnoglossa (Ps. A. u. mittelalt.)	Semicama (= semitana	
Baba siluana (= Barba siluana)	Venatica die auf dem Jagd-	} Wegtreet
Agniglossa (Gloss.)	pfadWachsende)	
Arioglossa		
Barba benedicta		
Ligwa arietis (Widderzunge)		
Ligwa agni (mittelalt.)		

44.

Plantago media L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.

Plantago minor (mittelalt.)	} Idem {	Langer wegerich
Lanceolata (")		spitziger wegerich (Gloss.)
Quinquenervia (Katzenzunge)		Chatzen zung
Cattiglossa (Katzenzunge)		Sperchrawt.
Sagitella (Pfeilchen)		
Hastula (Spießchen)		

45.

Plantago lanceolata L.

Scharffripp

46.

Scrophularia nodosa L. Wohl Kopie einer älteren Darstellung.

Chiferwurz (Heilkraut gegen Kiefererkrankung)	} Scrofularia } mittelalt. viel spätere
Drueßwurz (mh.)	

47.

Taraxacum officinale L. im Samenstand!

Scariola (die Gezähnte)	Lebenzandt (Lowenzahn bei Bock)
	Adermenig (irrig)
	Rörelchrawt (Junius).

48.

Achillea millefolium L.

Millefolium (mittelalt.)	Tausentbletter (mh.)
Orthogarum	Garb (mh.)
Brassia (bracium = Gerbstoff, Maische)	Gachayl (mh.).

49.

Hyoscyamus niger L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28. Bis auf wetha vel litus sind beide Handschriften identisch.

Caniculata (mittelalt.)	} pilsenchrawt (mh.).
Caliculata	
Caniculare (Ps. A.)	
Wetha vel litus (wohl blitus, irrig)	
Milindrium (nach pilisa gebildet von pilisindrium)	

Symphoniaca (mittelalt.) }
Jusquiamus („ „) } pilsenchrawt (mh.).
Cassilago („ „) }

50.

Lithospermum arvense L. Die Lithospermumarten werden im Mittelalter noch nicht auseinandergehalten. Die Namen passen auch auf *L. officinale* L.
Milium solis (mittelalt.) Merhirse (Brunschw. Vät. d. Bot.).

51.

Eupatorium cannabinum L.
 Chunigsechrawt (Gloss. des 15. J. und Schlesien).

52.

Cichorium intybus L.
Solsequium (mittelalt.) Wegwart (Herb. Hort.)
Cicorea („ „) Sunn rayd (= Sonnenstrahl)
Sponsa solis („ „) Sonnenberbel (Hildeg.)
Ambrosiana (in Gloss. ambrosia) Ringelpluem
Jntybus vel intibe (Gloss.)
Elitropia (Gloss. für Calendula u. Cichorea)

53.

Euphorbia Esula L.
 Esula maius (mittelalt.) wolfmilich (mh.).

54.

Nasturtium officinale L.
Nasturtium (mittelalt.) prunn }
Senecomium (spätere Beischrift! im Hort. senacio) pach } chress (mh.).

55.

Potentilla anserina L.
Hercularis (geht auf die Stärke der Wirkung) Grennsing (Hildeg. Hort.)
Portentilla (verdorben aus πέντε δάκτυλα)
Kinifon (spätere Beischrift! B I) (aus quinquefolium verdorben!).

56.

Euphorbia cyparissias L.
 Esula minor (Gloss.).

57.

Linaria vulgaris L.
 Gratirosa (Gloss.) Unser frawn har (Clusius).

58.

Alchemilla vulgaris L.
 Alchemilla (mittelalt.) spätere Beischrift B I Synaw (Hort. Herb.).

59.

Geum urbanum L.
Benedicta rubea (Gloss.)
 Filla (Hort. San. abgeleitet von Phyllon = Blatt) benedictenwurz (Hort.)
 spätere Beischrift BI).

60.

Polygonum aviculare L. oder *passerina* L.
Ligwa passerina (mittelalt.) Sperkenzung (15. J.)
Corrigiola (15. J. corrigia = ledernes Schuhwerk) Weggras (Hildeg.)
 Wegtret (mh. Hort.).

61.

Artemisia vulgaris L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.
 Arthemisia (mittelalt.) Lippopillus (leptaphilos in Schosmalten (Salzburg, Gloss. u. Hort.) Linz)

Dyana
Arthemis (zweimal angeführt!) **Tagantes** (tagetes im Hort.) **Pesmalt(e)n** (mh.)
Monoglossa **Amaratus** (amaracos in Gloss.) **Pukeli** (ah. buggela)
Toxites (Ps. A. toxatis) **Ambrosia** **Peypos** (mh.)
Viterumen (von zwitwar, nach **Arthemesis** **Su(n)bent gürtel** (Schrick)
der Verwendung geg. Wurm)
Asimalentina **Pibar** (= Peypas) **Sand Johan(n)s gürtel**
Robides (abrothides von abro- **Campanaria** (Gloss. Hort.) (Österreich, Schweiz)
tanum)
Gulber (für coluber = Art. Dracunculus).

62.

Aspidium (filix mas) L.
filex (mittelalt.) **farm** (ah. farem).

63.

Solanum nigrum L. Über die Syn. cf, Clm. 18782 n. S. 29.
Nocturilla **nachtschad** (Hildeg.).
Uva lupina (mittelalt.)
Solatrum („ „)
Sicca(r)ia (die Meuchelmörderische)
Strignus (mittelalt.)

64.

Dargestellt ist eine *Chenopodiacee*, während die Glossen auf *Solanum dulcamara*
stimmen würden.
morella (mittelalt.) } **nachtschad** (mh.).
maurella }

65.

Phyteuma orbiculare. Blütenstand grün übermalt. Ohne Beischrift.

66.

Euphorbia Helioscopia L.?
Haylehrawt
Wundehrawt.

67.

Gentiana pneumonanthe L. Die sehr steif gehaltene Darstellung ist ohne
Beischrift geblieben.

68.

Capsella bursa pastoris L.
Sagwinaria (sanguinaria mittelalt.) **Taschelchrawt** (Brunschw.).
(b)Wursa pastoris (mittelalt.)

69.

Potentilla recta L.
Pentafilon (mittelalt.) für. *Pot. reptans*) **quinque folium** (mittelalt.) spätere Bei-
schrift BI).

70.

Polygonum persicaria L.
Persicaria (middlealt.) B III **flöchehrawt** (Vät. d. Bot.). Dazu eine spätere (B III)
Beischrift: Item das krawdt ist güt für den zenndtwe. So man daz legt auf die
zenndt.

71.

Brunella vulgaris L.
Consolida minor (Gloss.) **prawnell** (Gloss.)
Brunella (mittelalt.)

72.

Tussilago farfara L., nur eine Blattrosette in charakteristischer Ausführung.
Ungula (Gloss.) **Hueffpleter** (mh.)

73.

Pulmonaria officinalis L., nur die charakteristischen weißgesprengelten Blätter.
Lac benedictae virginis **Unser frawn gespum** (im Verzeichnis gespün = Frauenmilch).

74.

Angelica silvestris L.
Herba sancti spiritus (16. J.) **des heyligen geist wurz** (Gloss. 15. J. und heute in St. Gallen).
Angelica (mittelalt.) B III

75.

Potentilla tormentilla L.
Tormentilla (mittelalt.) **Pluetwurz** (Hildeg.)
Chrewzwurz (Kreuzblümel: Tirol, Pongau)
Tormentill (Hort. San, Herb.).

76.

Polygonum bistorta L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29. Sie beziehen sich ursprünglich auf *Arum Dracunculus* L.

Serpentina (mittelalt.) **Basilicon**
Colubrina („) **Gugarus**
Basilica („) **Alabardon** (die Helebarde) **Naterwurz** (Vät. d. Bot.)
Basilisca („) **Dragontea** (mittelalt.) **Serpentin** (Syn. apoth.).
Ysion (der Jris geweiht) spätere Beischrift

77.

Echium vulgare L.
Tragontea **Drakchenwurz.**

78.

Malva silvestris L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29. Die Glossen würden besser auf *Malva mauritiana* L. passen.

Malua (mittelalt.)
Daffunda (= daffnida)
M (verwischt im Original)
Mokochia
Melachia } von dem griechischen Malache } **gartenpapel** (mittelalt.)
Bis auf „malua“ spätere Beischriften B II.

79.

Althaea officinalis L., nur der untere Teil der Pflanze mit dem Wurzelstock ist dargestellt. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.

Maluaniscus (= *Malua eniscus*, bei Ps. A. = *asininus*)
Althea (mittelalt.)
Eniscus
Ybiscus (Ps. A.) **Eybisch** (Gloss.) Es folgen nun spätere Beischriften: B II
Malua agreste **wid(e)papel** (wild papelleis 15. J.)
Vistus (= *eniscus*)
Dyademia (Gloss.) **Sed aliqui dicunt quot sit himelpraüt**
Bismalua (mittelalt.) (Himelpraüt = *Verbascum*, Beischrift auch Clm 18782)

Ararisa (Gloss. für *Aristolochia longa*) **Dyalthea** (Gloss.) Beischrift von anderer Hand.

80.

Polypodium vulgare L. Die Darstellung zeigt nur einen Wurzelstock.
Hunigeswurz **Dulce saporis** (Süßwurz in Tirol nach Prietzel-Jessen).

81.

Chelidonium maius L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28

<i>Celidonia</i> (mittelalt.)	} Militem erundina (spätere Beischrift B I) Memuthe (Gloss. memita) von anderer Hand = hirundina (memutha in Gloss. = celi- (Ps. A. Gloss.) donia agreste Herkunft, arabisch?)	} Schelchrawt (Fries Cgm 721) Schwalbenwurz
<i>Celidis</i>		
<i>Chelidis</i>		
<i>Chelidon</i>		
<i>Coelion</i>		
<i>Coelidium</i>		
<i>Clauca</i> (Gloss. <i>Glaucium ortulanum</i>).		

82.

Ranunculus acer L.

Glitzenpluem (15. J.). Nach Pritzel-Jessen Glitzenpfännlein in Schwaben, Glinzenblümele bei Frisch

Creanfueß (Hort. rabenfueß).

83.

Rubia tinctorum L.

rubea tinctorum (mittelalt.) } Viel spätere Beischrift von anderer Hand B IV
kleb krautt (!) (Hort. San.) } freies Blatt.

84.

Origanum vulgare. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.

Cardo b(e)n(e)dict(us) [no(minatus) spätere Beischrift]
Gelena (galena von gala = Pracht) **wolgemuett** (mh.)
Origanum (mittelalt.) **Wolmuett**
Origeon **Tost** (Hildeg. Gloss.).
Origeneon
Pulegius maier (= großes Läusekraut)

85.

Urtica dioica L. Über die Syn. cf. 18782 u. S. 30.

Urtica maior (mittelalt.)
Acalipha (Gloss.) **Großnessel** (Gloss.).
Accantum („)
Accarieum **Urtica magna**

86.

Lamium purpureum L.

Urtica mortua fusca **todnessel** (Hort. San.)

87.

Galeobdolon luteum Huds. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.

88.

Lamium album L. Darstellung ohne Bezeichnung. Der vierkantige Stengel und die Staubgefäße sind richtig wiedergegeben.

89.

Urtica urens L.

Gargamea (in Gloss. Grecanica) Spätere Beischrift B I **habernessel** (Vät. d. Bot.).

90.

Trifolium pratense L.

Trifolium fuscum **Epithimum** (Thymus = Klee) spätere Beischrift, B III.
Prawner Chlee

91.

Trifolium repens L. oder *montanum* L.

Trifolium album **weißer chlee.**

92.

rappa *Beta vulgaris* L.? Rübenarten, worauf „rappa“ hindeutet und *Chenopodiaceen* mit angeschwollenem Wurzelstock wurden im 15. J. noch nicht sicher unterschieden. Auf eine *Chenopodiacee* deutet der Blütenstand.

93.

Hepatica triloba L. vor der Samenreife dargestellt.
Weysser sanikell.

94.

Bidens tripartitus L.
Ryed akcher (riedach ist der Ort, wo Ried wächst, riedacker = Name einer Riedpflanze)
Hullg ehraut *Crescit in paludibus* (spätere Beischrift).
Es ist möglich, daß mit Nr. 94 eine Jahresreihenfolge abschließt und nun eine neue Jahresfolge mit ihren Frühjahrspflanzen beginnt.

95.

Oxalis acetosella L.
Alleluia (mittelalt.) **kuckucklauch** (15. J.)
Ampfere (15. J. puchampfer). **Spätere Beischr. B II**

96.

Rumex acetosa L. (die schematisch wiedergegebenen Blütenstände sind wie bei *Arum maculatum* zur Hälfte rot gefärbt). Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.
Accidula **ampffer** (mh.)
Oxigalla (= Scharfmilch) **rampfeier**
Acetosa (Herb.) **sawr**
Furella (furcella = Gäbelchen) **ampffer** (mh.)
Arsdula (ardula = Splitter).

97.

Anemone ranunculoides L. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.

98.

Anemone nemorosa L. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.

99.

Caltha palustris L. Die unbezeichnete Darstellung zeigt auffallend kleine Blätter.

100.

Allium spec. oder *Leucoium vernum* L. Im Herbarius (Passau 1484) findet sich ein ähnlicher Typ.

Alleum **wilder chnoblach** (Ort. San, Herb.)
Squillus vel squillum dicitur **wilder chnoblach** (spätere Beischrift).

101.

Lathraea squamaria L. Der Name Maywurz findet sich auch bei Prietzel-Jessen.
Maywurz (s. Taf. Fig. 4).

102.

Viola spec. (nach den hellen Blüten vielleicht *Viola canina* L.).
Wilder veyall (im Zillertal nach Prietzel-Jessen wilde Osterveigelar)

103.

Gentiana verna L.
Vyola in prato } Jn Süddeutschland nach Pritzel-Jessen heute noch als Veigeln bezeichnet, so Krahnveigel (Salzburg), Krappelveigeln (Württemberg),
Wysen veyal } Schusterveigelar (Pongau, Zillertal).

104.

Cardamine pratensis L. Ohne Bezeichnung!

105.

Bellis perennis L.

Aller moneyt plued (Nach Pritzel-Jessen Monatsbleaml in Augsburg, Monatsblüamli in der Schweiz, Monale in Tirol).

106.

Ficaria verna Huds. Vorzügliche Darstellung eines nicht blühenden Exemplars ohne Bezeichnung. Wurzelknollen und Brutknollen in den Blattachsen (!).

107.

Orchis latifolia L. mit unrichtig wiedergegebenen Wurzelknollen.

Primula veris fusca Hymelschlüssel (n. Pritzel-Jessen in Schwaben u. St. Gallen) Ständelwurz (mh.).

108.

Orchis spec. Weiße Abart einer ähnlichen Form wie Nr. 107.

Primula veris alba.

109.

Galium cruciatum Scop. Vorzügliche Darstellung ohne Beischrift.

110.

Epipactis spec. Nur der untere Teil der Pflanze mit Wurzelstock und beblättertem Stengel. Beischrift fehlt.

111.

Sempervivum tectorum L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.

<i>Barba Jouis maior</i> (mittelalt.)	<i>Domasia</i> } (= Hauswurz)	<i>Hauswurz</i> (Megenb.)
<i>Jouis barba</i> (Gloss.)	<i>Domicella</i> }	<i>Tonerburz</i> (Donnerknöpf in
<i>Accidula minor</i>	<i>Tonitrua</i> (= Donnerwurz)	<i>Dachwurz</i> [Tirol]
<i>Semperuiua</i> (mittelalt.)	<i>Squamaria</i> } (= die Schup-	<i>Chrebswurz</i>
<i>Agazo</i> (= Hausknecht)	<i>Squamilla</i> } pige)	<i>Wynnterwurz</i> (= Sticados Gloss.)
<i>Agigen</i> (von <i>ἀει γιννομαι</i> immer gedeihen)	<i>Promusoreum</i> (= promun- toreum) casarum)	<i>Baldwurz</i> (= Waldwurz)
<i>Sacadas</i> (verstümmelt = Sti- cados)	<i>casorum</i> (Vorsprung der Häuser)	<i>Gruenwurz</i>
<i>Siluana.</i>		

112.

Sedum acre L.

Barba Jouis minor { *Hawswurz*
Tewfelspart.

113.

Heleborus viridis L.

Jllisinica *Christwurz* (Vät. d. Bot.)
Helleborus niger christwurz (später durchstrichene Beischrift!).

114.

Aiuga reptans L.

humel (bei der Hildegard findet sich die bisher unerklärte Glosse „humela“ = humulus?, erdhopfe, wegen des Fortrankens am Boden)

115.

Paeonia officinalis L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30

Peonia (mittelalt.)

*Astula*¹⁾ (Gloss.) (castula = Keuschrose) *Peoniwurz* = *pentecastula* = *ε-castula*
Arterion (*ἀρτηρις* = Gicht) = *Pfingstrose*

Clistifides }
Glesidis } glycsides bei *Isidorus Hispalensis*

Inguinalis (irrig) Die Namen *Artesion* und *Jnguinialis* kommen der *Aster amellus* L. zu.

116.

Gentiana lutea L. Wurzelstock mit Blättern.
Gentiana (mittelalt.) **Enntian** (Gloss. Hort. San.)
Allegallica (mittelalt. für *Aloe gallica*).

117.

Bellidiastrum Michelii (Cassini). Vorzügliche Darstellung!
Willder lactuk.

118.

Ranunculus languinosus L.
Benedicta **Coreea** (= Crocea im Wörterverzeichnis).

119.

Veronica arvensis L. oder *chamaedrys* L., die Blattform deutet auch auf *Glechoma hederacea* L. hin. Im Codex liegen noch Blattreste. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.

Gamandrea (M. ch. f. 150)

Gamandreas } Spätere Bei-

Camandreas } schrift B II

Amarola }

Girago minor¹⁾ } B II

Farcellus } im Verzeichnis steht noch

*Edera terrestris*²⁾

Sand pauls chrawt (15. J.)
Trost aller welt.

¹⁾ M. ch. f. 150 *Grisaga maior.* ²⁾ = *Glechoma hederacea.*

120.

Melandryum rubrum Garcke. Ganze Pflanze mit Blütenstand.
Wundchrawt.

121.

Melandryum rubrum Garcke. Nur Blütenstand, aber besser entwickelt als bei 120.

Stuenpluem (Stoanblümlü heißen in Tirol verschiedene Nelkengewächse).

122.

Chenopodium rubrum L.? Ohne Beischrift.

123.

Tragopogon pratensis L. oder *T. orientalis* L.
Barba hircina (Gloss.) Beischrift von anderer Hand B I **Pokchspart** (Gloss.)
Herba judaica (Gloss. M. ch. f. 150 Circa instans)
Jppoquistidos (Gloss.).

124.

Raphanus Raphanistrum L.
anetum (irrig) **weiß Tyllen** (irrig) spätere Beischriften B I.

125.

Lepidium latifolium L. Im Mittelalter war diese Kresse wohl in Gärten sehr verbreitet, worauf das regelmäßige Auftreten in den Glossen hinweist.
Typtamus (Gloss.) **Pfefferchrawt** (Hildeg. Gloss.).

126.

Levisticum officinale L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.
Ligustica (mittelalt.) **Lugstekch** (mh. neben Lubestecke, Lupstecke etc.)
Liguria (auf den Ort der Herkunft Ligurien hinweisend)
Libisticum (M. ch. 150)
Libistica

127.

Filipendula Ulmaria Max. cf. Nr. 197. Im Harderschen Herbar als *Apiaria* Jmmenkraut bezeichnet. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.
Melissophilos **Apilosapes** (im Verzeichnis *Philosapes*) **Psychrawt**
Borachum **Apiphilon** (Beinkraut in Österreich)
Barachum

128.

Tanacetum vulgare L.
Tanacetum (mittelalt.) **Rayfan** (M. ch. f. 150 raynfan)
Matercala maior (= *matricaria maior*) M. ch. f. 150
Sanacum.

129.

Anchusa officinalis L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 28.
Buglossa (mittelalt.) **Ochsenzung** (Hort. San. etc.)

130.

Ranunculus bulbosus L. Ohne Beischrift!

131.

Dianthus Carthusianorum L.
Gülgahändel (in Schwaben Hennaäugli)
Stuenpluem (cf. Nr. 121).

132.

Campanula patula L. Ohne Beischrift.

133.

Anthyllis vulneraria L.
Unser frawn schueeckel (Frauenschuhi nach Pritzel-Jessen in der Schweiz)
Taubenchropfen.

134.

Trifolium minus L. oder *T. procumbens* L.
Gelber chlee.

135.

Alectorolophus crista galli Bast. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.
Melancum } **Chlaff** (heute noch in Bayern so genannt)
Lolium } **oder chor(e)npluem**
Nigella } **Sammelnamen für Ge- oder chor(e)npluem**
Avena agrestis } **treideunkräuter**
Hebica (= die Verjüngende).

136.

Agrostemma Githago L.
Zyzania (mittelalt.) **ratem** (mh.)
prawn kor(e)npluem (rote Kornpluomen bei Megenb.).

137.

Centaurea cyanus L.
Plab chor(e)n pluem.

138.

Melampyrum arvense L. **Zappffenkrawt** (wohl nach der Form des Blütenstandes)

139.

Papaver Rhoeas L.
Papaver agreste (mittelalt.) **rot rosen in der chor(e)n** (Kornrose St. Gallen n.
Pritzel-Jessen, rothe Kornblumen Bayern.)

140.

Hyssopus officinalis L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.
Ysopus (mittelalt.) **Ysopp** (Hort. San etc.)
Hyniseus (aus hysoppus)

141.

Euphorbia verrucosa L.
Esula (mittelalt.) **Wolfsmilch** (mh. Hort. San. etc.)
Tewfelmilch (Pongau, Mark n. Pritzel-Jessen)
Chrotenchrawt (15. J., Chrotablüomli n: Pritzel-Jessen in St.
Gallen).

142.
Atriplex patula L.?
Atriplex (mittelalt.) Schasmalten (scheissmilten: Vät. d. Bot.)
143.
Sinapis alba L. Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 30.
Sinapis (M. ch. 150) Seniff (mh.).
Napeus (M. ch. 150)
144.
Chenopodium bonus Henricus L.
Herba mercurialis Guet hainrich (Vät. d. Bot.)
145.
Symphytum officinale L.
Simplhitum (mittelalt.) Swartzwurtz (Gloss.)
Anagarium (M. ch. 150) (von ἀνεγειρον = erregend)
Consolida maior (mittelalt.)
Pithemum (verst. aus symphytemum)
146.
Chrysanthemum leucanthemum L. Hier liegt offenbar eine Naturaufnahme derselben Pflanze vor, die in Nr. 11 in einer Kopie wiedergegeben ist. Reste von *Chrysanthemum leucanthemum* (Stiel mit Blättern) liegen im Herbarius.
Canchri (= die Krebse)
Peratella (von περατός = ausgebreitet).
147.
Centaurea Jacea (Jess.)
Scabiosa (im Harder'schen Herbar ebenso bezeichnet).
148.
Senecio Fuchsii (Gmelin) nicht blühender Stengel der gleichen Pflanze wie Nr. 168.
Wundchrawt (im Harder'schen Herbar „groß haydnisch Wundkraut“ genannt).
149.
Silene vulgaris Garcke. Eine Blütenrispe ohne Beischrift.
150.
Solanum dulcamara L.
Amarum dulce (Harder'sches Herbar) Pittersueß (Hard. Herb. Bern, Eifel).
151.
Erigeron acer L. ? oder vielleicht nur eine Kopie von *Scrophularia*. Ohne Beischrift.
152.
Geranium phaeum L. (?). Vielleicht Gartenform. Ohne Beischrift.
153.
Myosotis palustris Roth? Es ist eine Wasserpflanze von kriechendem Bau mit Wurzeln an den Internodien dargestellt. Ohne Beischrift.
154.
Marrubium vulgare L.
Marrubium (mittelalt.) marobel (Megenb.) oder **Sigmynezen** (Megenb.)
wörtlich wie im Pflanzenverz. des Clm 18782 u. S. 29.
155.
Helianthemum polifolium L. Vorzügliche Darstellung ohne Bezeichnung.
156.
Erodium cicutarium L'Hérit.
Chronichenschnabel (mittelalt.)
Reumatica B II („).

157.
Aposeris foetida Lessing (Wurzelstock vorzüglich dargestellt!)
endivia B I **gens zung** (spätere Beischrift B I)
Scariola Die Namen kommen sonst *Sonchus arvensis* L. zu.
158.
Stachys palustris L.
Wundchrawt **ereseit in paludibus.**
159.
Lotus corniculatus L.
Angel Schlüsselpluemel (Schlüsselblüamli nach Pritzel-Jessen in St. Gallen).
160.
Scabiosa columbaria L. **Segenchrawt.**
161.
Hieracium pilosella L.
Muricula **Mausörl** (Mausöhrl: Augsburg)
Auricula muris (Herb.) **Nagelchrawt** (Vat. d. Bot.)
Buremwurtz (Gloss. wurmcrut).
162.
Knautia arvensis Coult. Die unbezeichnete Pflanze ist durch die unteren ungeteilten und oberen stark fiederspaltigen Blätter gut gekennzeichnet. Die unteren Blätter sind braun getupft (erste Darstellung eines niederen Pilzes!).
163.
Menta aquatica L. mit übermalten Blüten: Über die Syn. cf. Clm 18782 u. S. 29.
Mentastrum (Ps. A.) **rossmintz** (ah.)
Menta rubea **rot myntz** (Brunschw.)
Menta niuea **pachmyntz** (Hort. San. etc.)
Calamentum (Ps. A.) **menta maior** (spätere Beischrift von Auslasser).
164.
Menta piperita var. *crispa* L.
Mennta crispis **Raydmynzen**
Balsamita (15. J.) **Gartenmynzen** (15. J.).
165.
Nepeta cataria L.
Nepita (Gloss. dort auch *nepeta* und *nepta*) **Chazenmyntzen** (mh.).
166.
Menta arvensis L.
Memita (fälschlich für *Menta*) **pascue** (Clm 18782) **Chorenmyntzen** (Gloss.)
Veldmyntzen (Feldmyncze mh.)
Stainmintzen.
167.
Senecio vulgaris L.
Aselchrawt (Aschkraut noch heute für *Senecio jacobaea* L.).
168.
Senecio saraceniensis L. oder *S. Fuchsii* (Gmelin). (Bei den Vätern der Botanik heißt erstere Pflanze heidnisch wundtkraut.)
Wundchrawt.
169.
Nymphaea alba L. Gute Darstellung je eines Blattes und darunter eine offene und eine geschlossene Blüte.
Newfare **Wasserpluem** (Gloss.) **sepalt** (Gloss.)
Nympfea (Gloss.) **Stännelwurz** (irrig)
Nenifar (spätere Beischrift von Auslasser, Gloss.) **Seburtz** (Clm 18782, Megenberg)
Kol ros (Kollerwurz bei d. Vät. d. Bot.).

170.
Senecio Jacobaea L. Ohne Beischrift!
171.
Lactuca scariola L. Daz gelb bösenchrawt.
172.
Lampsana communis L. Ohne Beischrift!
173.
Lycopodium clavatum L. Ohne Beischrift!
174.
Saxifraga granulata L. Ein kleiner rettichähnlicher Wurzelstock läßt die manirierte Darstellung bei den Kopien einreihen.
Saxifraga.
175.
Erica carnea L. Ohne Beischrift.
176.
Hieracium pilosella L. Kleine einblütige Pflanze mit grundständigen schwarz getupften (Haare!) Blättern und gelber Strahlenblüte. Schlechte Kopie aus älterem Werk.
Vur(e)mwurz **Auricula muris mausörl** (spätere Beischrift)
Nagelkrawt (Fries).
177.
Pinguicula vulgaris L.
Zitroch¹⁾ **chrawt** (Gloss.) oder **smalzehrawt**²⁾ (Bayern, Schwaben).
¹⁾ Zitroch oder Zitrach, impetigo = trockene Hautabschilferung), Zittrachkraut in Tirol.
²⁾ Spätere Beischrift mit kleineren Buchstaben von Auslasser.
178.
Nicht feststellbare Pflanze **Wundehrawt.**
179.
Fragaria vesca (L.).
Fragula (M. ch. 150) **Erper chrawt** (mh. Erper heute noch in Augsburg).
180.
Herniaria glabra L. Die Namen deuten auf *Adiantum capillus veneris* L.
Saxifraga **Stainproch**
Crescit in montibus arenosis in t(er)ra (Hinweis auf den Standort von *Herniaria*).
181.
Scrophularia nodosa L. Vorzügliche Darstellung.
Haydnisch wundehrawt
Crescit sic(ut) chiffer intra aquis (Der Hinweis auf die *chifer* = *scrophularia* Nr. 46).
182.
Salvia glutinosa L.
Wundehrawt.
183.
Epilobium parviflorum Schreber. Ohne Bezeichnung, nur Beischrift:
Crescit in locis aquosis.
184.
Salvia pratensis L. **Willder Salfan** (salvan mh.).
185.
Lysimachia vulgaris O. Ohne Bezeichnung, nur Beischrift:
Crescit in locis aquosis.
186.
Phyteuma orbiculare L. mit übermalten Blüten.
Morsus daemonis (mittelalt.) **Schelmburtz**
Teufels pys (15. J.).

187.

Calendula officinalis L.

Weinplueme(n) **Kalendula** (mittelalt.)
Prosempluemen

188.

Atropa Belladonna L. Darstellung mit Blüten, Früchten und Wurzelstock.

Tywalnwurz (= Zaubewurz, twalm = Rausch).

189.

Dipsacus sativus L. Sehr gut sind die miteinander verwachsenen, stengel-
umfassenden Blätter („labrum veneris“ = Bad der Venus) wiedergegeben.

Virga pastoris (mittelalt.) **Chartten** (chart ah.)
Sträler (Strohle in der Schweiz, Strähl = Kamm).

190.

Melilotus officinalis Desf.

Nardus (15. J.) **Nardenchrawt** (*Melilotus coeruleus* heißt bei Cordus und in
Schlesien *Nardes*).

191.

Sonchus arvensis L. Jm Herb. Patav. heißt *Sonchus oleraceus* L. Maydistel.

Maydistel (Gloss.).

192.

Clinopodium vulgare L.

Marrbium (im Verzeichnis mar[r]ubium) } mittelalt. **andron** (im Verzeichnis andoren
Prassium } mh.).

193.

Verbascum Thapsus L.

Candela (Leuchter) B I **Wullachehrawt** (von wollino ah. im Hort. San. Wullkraut)
Hymelpraut (mittelalt.).

194.

Anagallis arvensis L.

Centrum galli (Gloss.) oder **rot hunderdärm.**
Hünerdärm (mh.)

195.

Stellaria media L. Blüten grün übermalt.

Gruen huendärm (Gloss.).

196.

Thymus Serpyllum L. Über die Syn. cf: Clm 18782 u. S. 30.

Serpillum (mittelalt.) **Weld ysop**
Colindrium (Chundelindrium) **Quendelchrawt** (Quendel: Hort. San. Herb. etc.)
Gigosis **Chandelchrawt** (Kandlkraut n. Pritzel-Jessen in Laufen)
Pulegius¹⁾ **Chundelchrawt** (Gundelkraut n. Pritzel-Jessen in
Tymolea Österreich).

¹⁾ Pulegium regale in Glossen.

197.

Filipendula Ulmaria L.? vgl. dazu Nr. 127. Jn der Darstellung liegt wohl
eine Kopie vor. An dem Wurzelstock der vorliegenden Aufnahme hängen gelbe
Tropfen. Bei Toxites und in Gloss. heißt die Pflanze Tropfwurz, engl. dropwort. Das
Bild würde besser auf *Oenanthe fistulosa* L. passen, die auch „Tropfwurz“ heißt.

Titania

Saxifraga (mittelalt.) auf die Verwendung gegen Steinleiden hinweisend. Spätere
Beischrift B III.

198.

Saponaria officinalis L. Nicht farbige Tuschezeichnung ohne Bezeichnung.

Der handschriftliche Text ist durchweg durch fetten Druck herausgehoben. Was nicht unterstrichen ist, dient zur Erklärung der Glossen. Bei der Angabe der Pflanzennamen nach der heute geltenden Nomenklatur ist möglichst an der Linnéschen Namengebung festgehalten. Die meist seltenen lateinischen und deutschen Glossen des Auslasser sind auf Grund eines eingehenden Studiums von Pflanzenglossen bis zum 15. Jahrhundert einschließlich durch anderweitige Vorkommen zu belegen versucht worden. Darauf deutet die Angabe Gloss. = Glossare hin. Nur besonders wichtige Glossare, wie das der Würzburger Universitätsammlung M. ch. f. 150 und einige C(odices) g(ermanici) oder l(atini) m(onacenses) wurden gesondert zitiert. Außerdem sind folgende Quellen genannt: Diosc. = Dioscorides, de materia medica; Ps. A. = „Pseudoapulejus“ Liber de Herbarum medicaminibus; Hildeg. = Hildegard v. Bingen; Alb. = Albertus Magnus; Meg. = Konrad v. Megenberg; Herb. = Herbarius, Erstaussgabe Mainz 1484; Hort. San. = Hortus Sanitatis Mainz 1485, Lübeck 1492; Brunschw. = Brunschwyg; Fries, Syn. apoth. = Synonyma apothecarum.

ah. = althochdeutsch, mh. = mittelhochdeutsch, mittelalt. = mittelalterlich. Die Hinweise auf das landschaftliche Vorkommen von deutschen Pflanzennamen habe ich aus P r i t z e l - J e s s e n: Die deutschen Volksnamen der Pflanzen, Hannover 1884 und 2. Aufl. Leipzig bei Lenz entnommen.

Glossen, deren anderweitiges Vorkommen nicht nachgewiesen werden konnte, sind ebenso wie solche, deren Bedeutung nicht ohne weiteres klar ist, ethymologisch erklärt. Bei der ungemein schwierigen Arbeit, den Sinn oft vollständig verstümmelter Glossen aufzuklären, hat mir Herr E r n s t v o n M o h l, russischer Staatsrat a. D., in unermüdlicher Weise geholfen, wofür ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen möchte. Beabsichtigt ist von Herrn von Mohl eine ethymologische Erklärung des erhaltenen Schatzes mittelalterlicher Pflanzennamen als Beitrag zu einer botanischen Identifizierung dieser Namen, welche ich durchzuführen versuche und im Anschluß an vorliegende Arbeit veröffentlichen möchte.

Vitus Auslassers Herbarius von 1479 und seine Beziehungen zur botanischen Literatur des Mittelalters.

a) Quellen und Vorbilder für die Pflanzendarstellungen.

Deutsche botanische Literatur des 15. Jahrhunderts und Veröffentlichungen über dieselbe liegen bisher nur in geringem Umfange vor. Es existieren zwar prinzipiell verschiedene Ausgaben von botanischen Jnkunabeln, die sich mit deutschen Pflanzen befassen, nämlich der Herbarius (Erstaussgabe Mainz 1484) und der Hortus Sanitatis (Mainz 1485, Lübeck 1492) usw. Diese gehen nicht, wie bereits S p r e n g e l (Hist. rei herb. tom. I lib. III S. 289 ff.) behauptete, auf den J a c o b d e D o n d i zurück. Es steht vielmehr jetzt einwandfrei fest, daß hier zwei grundverschiedene Werke, nämlich der Aggregator Paduanus de medicinis simplicibus von De Dondi und eine lateinische Ausgabe des Mainzer Herbarius von 1484 als Tractatus de virtutibus herbarum 1499 in Venedig gedruckt und für die Zeit mit guten, originellen Holzschnitten versehen zusammengeworfen wurden. Der Irrtum geht durch alle Geschichtswerke der Botanik hindurch und ist leider von mir auch bei meiner ersten Veröffentlichung über Vitus Auslasser (a. a. O.) übernommen worden. Jedenfalls sind der Herbarius und der Hortus Sanitatis auch als Kompilationen originelle Werke deutschen Ursprungs. Über die Entstehung und Qualität der Holzschnitte, die, was den Hortus Sanitatus Mainz 1485 betrifft, teilweise recht gut sind, wird an anderer Stelle zu berichten sein (vgl. auch Meyer, Gesch. d. Botanik IV. Bd. S. 177 ff.). Der immerhin umfangreiche Ortus sanitatis oder „gart der gesundheit“ mit seinen 368 Kräutern und Bäumen mag vor der Drucklegung schon in Handschriften existiert haben. Jedenfalls existieren noch Abschriften oder Bruchstücke solcher, wie z. B. in dem Cod. germ. 728 der Münchner Handschriftensammlung. Die hier enthaltenen Bruchstücke eines Herbarius sind identisch mit einem Teil des Hortus Sanitatis

(Mainz 1485), enthalten aber noch einige Beisätze mit deutschen Pflanzennamen¹⁾. Interessant ist der Codex durch seine Originalbeiträge — einige charakteristische Pflanzenbilder in spätgotischer Manier. S. 110 b „von den nesslenn“ zeigt einen Bildtypus, auf den ich deswegen besonders hinweisen muß, weil er wie einige Bilder der genannten Inkunabeln eine auffallende Übereinstimmung mit Bildern des sonst qualitativ viel besseren Herbarius des *Vitus Aulasser* zeigt.

Wenn man diesen Zusammenhängen auf die Spur kommen will, so muß man das Problem der Entstehung mittelalterlicher Pflanzenbilder aus antiken Vorbildern in den Kreis der Betrachtung hereinziehen. Wie in anderen Wissensgebieten, so schöpft auch die scholastische Buchweisheit der mittelalterlichen Botaniker aus antiken und orientalischnittelalterlichen Quellen. Leider kannte man damals nur die schlechten Abschriften des *Dioscorides* und *Plinius*, die ja selbst nicht mehr als Klassiker der antiken Botanik bezeichnet werden können. Direkt minderwertig ist das *liber de herbarum medicaminibus* des „Apulejus“, der heute als Pseudoapulejus erkannt ist. Neben dem *Circa instans* und anderen frühmittelalterlichen Kompendien liegen hier die wichtigsten Quellenwerke vor, aus denen der mittelalterliche Botaniker schöpft. Statt nun eigenes Wissen zu zeigen, schreibt er mit peinlicher Gewissenhaftigkeit ab oder kompiliert ohne viel Kritik. Recht selten sind Bemerkungen, die auf eigenes Wissen schließen lassen. Im allgemeinen stand der mittelalterliche Mensch zu der Pflanze in einem viel persönlicheren Verhältnis als der heutige Mensch. Aber seine scholastische Gebundenheit war so groß, daß er eigene Kenntnisse kaum andeutungsweise wiedergab. Man kann sich kaum vorstellen, daß die Klosterschreiber die längst verdorbenen Abschriften eines Pseudoapuleius immer wieder reproduzierten und verschlechterten und dabei schließlich Beschreibungen und Bilder lieferten, die die gemeinte Pflanze kaum mehr erraten lassen. Der Einwurf, daß der Mönch diese Pflanzen bereits nicht mehr gekannt habe, ist aber nicht ohne weiteres gerechtfertigt.

In der Münchner Handschriftensammlung existiert ein Codex latinus Nr. 17403 des XIII. Jahrhunderts aus dem Kloster Scheyern, der ein großes Bruchstück des *liber de herbarum medicaminibus* einer Pseudoapuleiusabschrift enthält. Die Abschrift ist einem Frater Konrad v. Scheyern zuzuschreiben und dürfte kurz nach 1241 anzusetzen sein. Die Pflanzenbilder sind nach romanischem Stilempfinden bis zur Unkenntlichkeit stilisiert und der Text ist völlig verdorben. Blütenstände werden oft nur durch farbige Umsäumung des Stengels angedeutet (s. *Natur u. Kultur* 1925). Weder die Blatt-, noch die Wuchsformen der Wurzeln, Sprosse und Blütenstände geben wesentliche Charakteristika wieder. Und doch fügt der Abschreiber ganz richtig einige althochdeutsche Pflanzennamen den verdorbenen Pflanzenbildern bei. Er wußte also, welche Pflanze gemeint war, dachte aber nicht entfernt daran, die Pflanze nach der Natur zu malen. Das Bruchstück beginnt fol. 239 des Codex und enthält vier Blätter mit 46 Pflanzenbildern. Vergleichen wir den Abdruck des Codex Cassinensis des Pseudoapuleius von 1528, den *Joh. Phil. de Ligna mine* besorgt hat, und die Neuherausgabe des *Lucii Apuleii de medicaminibus herbarum liber* in *Ackermanns Parabulum Medicamentorum Scriptorum Antiqui* (Nürnberg und Altdorf 1788), so können wir feststellen, daß unser Bruchstück etwa in der Mitte des Werkes bei Caput LXVI mit *nomina et virtutes herbae Bryoniae* einsetzt. Die Zutaten im Clm 17403, die uns hier allein interessieren, sind folgende: C 56 *brionia zitwrz* (*Bryonia dioeca* L.), C 61 *herba uerbascum wollino* (*Verbascum spec.*), C 63 *herba chelidonia grint* (*Chelidonium maius* L.), C 91 *Herba Ebula (!) atech* (*Sambucus Ebulus* L.). Hier ist beige geschrieben (wohl zu C 89 *Ruta* gehörig!) *Nobilis est ruta, qui(a) lumina reddit acuta — Ruta viris venerem minuit mulieribus (auget) — Ruta faciens castum dat lumina et ingerit (astum)*, C 101 *Tantae virtutis creditur salvia, ut de ea quidam distichon protulerit: Cur moriatur homo, cum (für cui) salvia crescit in orto*²⁾, C 105

¹⁾ Möglicherweise ist das Bruchstück eine frühe Abschrift aus dem Hortus. Am Ende der Handschrift befinden sich Eintragungen aus dem Jahre 1502—1513.

²⁾ Aus dem *Regimen sanitatis* der Salernitanischen Schule. Die eingeklammerten Stellen sind von mir nach einer Inkunabel ergänzt.

Herba sisimbrion wolfeswrz, C 109 Herbae cardus (!) silvaticae eberwrz (*Carlina acaulis* L.), C 120 Herbe menthe minze (*Mentha spec.*), C 121 Herba anetum tille (*Anetum graveolens* L.), C 123 Herba domestica huswrz (*Sempervivum tectorum* L.).

Die angeführten Zutaten an sich geringfügiger Natur geben uns im Zusammenhang mit den Bildern betrachteten interessanten Einblick in die Stellung des gelehrten Mönches im hohen Mittelalter zur Botanik. Gibt uns doch die seltene Abschrift einen der ersten Belege von Pflanzenbildern mit althochdeutschen Pflanzennamen. Weiter können wir uns ein Bild machen von der stilistischen Beschaffenheit der Pflanzenbilder der romanischen Epoche. Wenn auch die Malereien des Konrad von Scheyern nur schlechte Kopien älterer wohl antiker Pflanzendarstellungen sind, so verraten sie uns doch den Zeitstil. Blüte und Frucht sind in der Darstellung aufs äußerste vereinfacht. Kleine Blüten werden oft nur durch einen Kreis wiedergegeben. Die Blattformen widersprechen selbst den einfachsten Naturformen. Nur auf die Aufteilung des Blattgrundes ist einigermaßen Rücksicht genommen. Leidlich wiedergegeben sind nur die Wurzelstöcke und unterirdischen Stengelteile, wohl weil hier am wenigsten zu verderben war.

Vergleichen wir mit den Bildern des Scheyrer Codex die unseres Auslasserkodex, so ergeben sich einige bemerkenswerte stilistische Zusammenhänge. Aus der Zahl der offenbar nach der Natur gemalten Pflanzenbilder des Auslasser fallen einige heraus, die nicht die geringste Naturähnlichkeit haben. Diese tragen auffällig die geschilderten Stilelemente von Pflanzendarstellungen der romanischen Epoche. Zur Entscheidung dieser Frage wären die Bilder Nr. 4, 5, 8, 10, 11, 12 und folgende bis etwa 19, ferner Nr. 46, 66, 100, 151, 174, 176, 178 mit den übrigen zu vergleichen. Man wird sofort die charakteristischen Unterschiede, das Altertümliche des Typ erkennen (vgl. dazu die Tafel Fig. 1 mit 2). Woher Auslasser diese Bilder hat, das kann an Hand des geringen Materials nur vermutet werden. Ich glaube aber, daß er illustrierte Abschriften des Macer Floridus und Pseudoapulejus benutzt hat und vielleicht auch handschriftliche Ausgaben der Herbarien und des Hortus Sanitatis aus dem 15. Jahrhundert. Es weist z. B. Nr. 4 (*Pirola*) auf den gleichen Typ im Herbarius (Passau 1485), ebenso Nr. 100 (*alleum*, wilder enoblach) auf einen dort auftretenden Typ. Wenn wir an den romanischen Stilelementen festhalten, so können wir vor allem solche Pflanzenbilder des Auslasser als Kopien ausscheiden, die für Blüten nur runde Kreise zeigen (s. Taf. Bild 1 und 2), ferner solche, die nur die nichtssagenden herzförmigen Blätter zeigen (Bild 2). Bei Nr. 9 ist auffallend, daß der Fruchtstand des *Arum maculatum* nur zur Hälfte rot gefärbt ist. Ähnliche stilistische Eigentümlichkeiten beobachten wir auch im Scheyrer Codex C 92 bei dem Bild der *Hinnula campana*.

Die Folgeerscheinung dieser von Auslasser gepflogenen Kopienübernahme ist die, daß er oft die gleiche Pflanze zweimal abbildet, einmal als Kopie und ein anderes Mal nach der Natur. Ich nehme das schon bei Nr. 2 und 4 an und glaube, daß hier eine Darstellung der *Pirola rotundifolia* L. nach der Natur und eine Kopie vorliegt. Dasselbe scheint bei Nr. 11 und 146 der Fall zu sein (*Chrysanthemum leucanthemum* L.), ebenso bei Nr. 161 und Nr. 176 (*Hieracium pilosella* L.), Nr. 46 und 151 scheinen schließlich Kopien derselben Pflanze zu sein, die in Nr. 181 vorzüglich nach der Natur dargestellt ist (*Scrophularia nodosa* L.).

Die Gotik zeigt gegenüber der romanischen Epoche die ausgesprochene Neigung die Naturformen im Bilde wiederzugeben, wie das ja zahlreiche Gemälde der deutschen Schule des 15. bis 16. Jahrhunderts veranschaulichen. Besonders Tiroler Künstler (Michael Pachter und sein Kreis) gehen hier in der Darstellung der Details sehr weit und auch hier scheinen manche Beziehungen zu Auslasser hinüberzuleiten, der ja selbst gebürtiger Tiroler war. Eigen ist allen diesen Darstellungen, auch den besten bis um 1500, eine auffallende Steifheit der Wuchsformen, eine Gebundenheit in der Ausgestaltung der Blätter- und Blütenformen, besonders auch in Hinsicht auf die wahren Größenverhältnisse. Große Blätter werden immer viel kleiner

wiedergegeben, wie z. B. bei Nr. 99 der *Caltha palustris* L. und Nr. 182 der *Salvia glutinosa* L. Die perspektivische Darstellung ist noch wenig gelungen. Schatteneffekte sind manchmal wiederzugeben versucht, so bei Nr. 16 (*Polygonatum multiflorum* L.).

b) Quellen der Pflanzenglossen des Vitus Auslasser.

Zur Feststellung der Herkunft der Pflanzennamen bei Auslasser ließen sich sicherere Wege finden als dies bei den Pflanzenbildern der Fall war. Wir finden einige Pflanzen mit lateinischen und deutschen Namen überreich glossiert, andere weniger, viele gar nicht. Es gelang mir nun festzustellen, daß die auffallend reich glossierten Pflanzenbilder jenen Pflanzen zugehören, die auch in dem frühmittelalterlichen Lehrgedicht des Macer Floridus: *De virtutibus herbarum* vorkommen. Die von Auslasser und von einer anderen nicht feststellbaren Hand eingetragenen „Macerglossen“ sind wohl in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Süddeutschland zusammengefaßt worden und kehren in einer Handschrift der Münchner Sammlung, dem Cod. germ. 18782 (Tegernsee 782) fast wörtlich wieder. Dieser Codex ist ebenfalls ein interessantes Denkmal der bayrischen Botanik im 15. Jahrhundert. Gebunden ist die Sammelhandschrift im Jahre 1494 und mit dem Titel versehen worden: *Multa Medizinalia Item tabula herbarum*. Seite 127 findet sich die: *Alphabeticata tabula nominum herbarum cum vulgurisatione eorum*. Schon dieses Pflanzenverzeichnis zeigt eine gewisse Verwandtschaft mit Auslassers Pflanzenglossen und enthält manche interessante botanische Bemerkung. So steht bei „kakengi (statt alkekengi!) judencherß und ist ein rotte frucht als ein ainelper und steht in einem hewslein beschlossen und wechst an eind langen reb an den hecken und zewn pey den weingartten“. Der Abschreiber dieser Glossen hatte offenbar ein lebhaftes botanisches Interesse und suchte selbständig sein Glossar zu verbessern. Dafür spricht ein dem Traktat beigebundener Zettel, der vielleicht den ersten botanischen Briefwechsel in Deutschland vorstellt, der noch erhalten ist. Der Glossenschreiber stellt folgende Anfrage an einen offenbar pflanzenkundigen Magister. „Honorabile domine «ypolite» dicite mihi differentias inter gartmyntzen und weinmintzen et quid sit lentiscum et quid herba ouis et quomodo nominantur vulgariter.“ Die Antwort auf demselben Zettel lautet: „Venerabile p(ate)r habemus bene quinque vel sex genera menthe — unum genus dicitur mentha romana swartzminzen aliud balsamita kraußmintzen aliud genus mentastrum roßmintzen aliud mentha aquatica pachmintzen aliud nepita katzenmintzen aliud calamentum kornmintzen — de lentisco-est unum transmarinum genus gummarum similis mastici sed non habet nomen vulgare Item herbam ouis non cognosco, sed po(stea) bene haberes notizias.“ Der tüchtige Klosterbotaniker konnte also sehr wohl *Menta piperita* L., *Menta crispa* L., *Menta silvestris* L., *Menta aquatica* L., *Nepeta Cataria* L. und *Menta arvensis* L. unterscheiden. Der Schreiber der Tabula hat auf Grund dieser Auskunft, der später offenbar die angekündigte zweite folgte, seine Glossen verbessert, es findet sich nämlich bei mentastrum roßmintzen pachmintzen durchgestrichen, am Rande des Blattes sind die sechs Mentaarten genau wie im Briefwechsel aufgeführt und am Ende der Tabula steht „pfremholz (*Genista* oder *Sarothamnus* d. Ref.) forte dicitur lentiscus u(nd) sein holz hat gelbe plued u. geuimelt (?) frucht als die wincken — herba ouis eglkraut (*Lysimachia nummularia* L. d. Ref.)“.

Der Schreiber der Tabula ist auch der Abschreiber des „Macer physicus de herbis metricis“ und der „Macerglossen“. Es mag dem innerlich an seiner Tätigkeit Beteiligten schmerzlich gewesen sein, daß er, wohl mit anderen Aufgaben beauftragt, seine Abschrift nicht vollenden konnte. Die S. 133 beginnende Abschrift zeigt die gleiche Handschrift bis S. 172. Dann beginnt mit der letzten Pflanze des Lehrgedichts, dem „Jsopos“ eine andere Schreibkraft. Diese fertigt die Seite 173 beginnende Abschrift: „Sequuntur nunc de speciebus venalibus in apotece vel alibi“ an und signiert am Ende für den flüchtigen Abschreiber bezeichnend: „O wie froh ich was Do ich schrayb Deo gratias M. Hefenstain, A. D 1467.“

Auf Seite 207 folgt noch ein Kalendarium, das unterschrieben ist: 1440 J o h. K e c k. Dieser Johann Keck ist ein bayrischer „Botaniker“ der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts gewesen, wie aus dem Clm 7675 der Münchner Sammlung S. 196 hervorgeht, wo wir einen von Keck in deutscher Sprache abgefaßten Tractatus „de plantis germanice“ finden. Der Name Keck wird als Beleg für meine Sammlung mittelalterlicher Pflanzennamen öfters wiederkehren, worauf ich hier schon besonders verweise.

Kehren wir zurück zu den „Macerglossen“. Ihre inneren Zusammenhänge mit dem Auslasserkodex veranlassen mich, sie hier wörtlich anzuführen. Sie beginnen bereits mit der ersten Pflanze des Lehrgedichts also:

„Item nomina synonymarum **arthemisie** — mater herbarum toxites, arthemis, arthemisia, monoglossa, ambrosia, dyana, arthemis, tagantes, pybar, vitumen, asimalentina, amaratus robides, gubber, lippopilus — Schosmollten, pesmolten, pukeli peypos, Sand Johannsgürttl, Subendgürttl ¹⁾).

De **abrotano** (*Arthemisia Abrotanum* L.): Abrutanum, dentrolibanum, Camphorata, Ameos — Abruthen, Gerthe, Garthan Eberezze ²⁾).

De **althea**: althea, eniscus, arrarisa, bismalua, vistus, malua agreste, dyadamiä waldpapl Sed quidam dicunt . . . hymelpraüt . . .

De **aneto** (Syn. fehlen). De **apio** (willdem fenichel *apium graveolens* L.): Sylenon, scelerata, Sylmium, rostricum, risus, epfisch, weintröpfing.

De **aristoloehia**: Aristologia, Ciclamen, terrae malum, venenum terrae, Clematis, Sarrazena, Salualucia, Cassamus — holwurtz.

De **azaro**: azarum, wlgago, Spica agreste, dresmus, Glibana, Centinoda, Centidonia, Bocata, azara baccara, herbethuris, turilla — haselwurtz, haselmusch (musch = muskat der Ref.!), beyrochkraut, weyrochwurtz.

De **atriplice**: laccidula, exigalla, acetosa, furella, arsdula — ampfer Rampfen, Sauerampfer.

De **Barba iouvis**: Barba Jouis, agazo, domasia, Squamilla, Jouis barba, agigen, domicilla, promusoreum, accidula minor, Sacados tonitrua, cason, semperviuva, Siluana, squamarea — Hauswurtz krebswurtz, donderwurtz, wintterwurtz, dachwurtz, waldwurtz, Gruenwurtz.

De **Bethonica**: Bethonica, Cestron, Sideritis, feracula — patöing, hyerswurtz, alldrian.

De **Buglossa**: Buglossa, Bouilon, Boglossa, Colopendra, Baliton, Alapandra — Ogsenzung.

De **Calamento**: Nepita, Calamentum, yppimenta, Mentasta, menta alba, mentastrum, nepita, equimenta, Gracia — wild, veld, pach see, weiß, hayß, haid, roß myntzen.

De **Camomilla**: Anthemis haist dy purpur vor camillen (*Anthemis rosea* L.) leuch-anthemum ist Camillen mit weißen pluemen (*Matricaria Chamomilla* L.), crisanthemum ist Camillen mit swartzprawn pluemen (Chrysanthemumvarietät?).

De **Caniculata**: Caniculata, caliculata, canicularis, milindrium Simphoniaca, hisquiarnus, cassilago — pilsenkraut.

De **Caule romana**: Caulis romana, caulis ortensis, colliculus, brassica (*Brassica oleracea* L.) puperialis — kölkraut.

De **Centaurea**: Elebonia, Febrifuga, fel terrae, stipatum — Centaur erdgall, fieberkraut, gartawurzen maior.

De **Celidonia**: maior (Pflanze?) species dicitur swalbenwurtz herba villosa . . . pillosa sicut barba magna — habens parvos flores — longitudo ad modum cubiti hominis, minor species dicitur schelkraut — illa crescit inter sepes et muros fundens succum glaucum — Celidonia, hyrundina, celidis, chelidis, chelidon, meliton, memuthe — schelburtz, schelkraut.

De **Cerefolio** (*Anthriscus cerefolium* Hoffm.): Cerefolium, celifolium, Sarminia — kerful. Sed aliqui dicunt quot dicitur hyerßzung.

¹⁾ Eingeschoben: mala eidonia kütten, manciana holzapfl.

²⁾ Eingeschoben: cicuta kelberskoren.

- De **Cicuta** (*Conium maculatum* L.): Cicuta, Conium — Butscherling.
- De **Cippero**: Cipperus, Juncus triangularis, dens caballinus, danistus, dens equinus — wild zvcctbar.
- De **Dracontea** (*Arum dracuncululus* L.): Colubrina, Basilisca, Serpentina, Basilicon ysyon, alabardon — naterburtz.
- De **Elleboro**: E. album et nigrum (= *Veratrum album* L und *Helleborus niger* L.) Veratrum, britanica — hemer weys und swartz, wolfswurtz, huntkraut.
- De **Enula**: Enula campana, Elna, Elenium, Elemon — allandburtz.
- De **Eruca** (*Sinapis arvensis* L.): Eruea, Euthinum — wilder (bzw.) weyßer senf.
- De **Feniculo** (*Feniculum vulgare* Mill.): Feniculum, maratrum — fenichel.
- De **Gamandrea**: (Pflanze?) Gamandreas, Gamendra, Amarola, Girago maior, farcellus — Sand paulskraut, Trost aller welt.
- De **Lactuca** (*Lactuca sativa* L.): Lactuca, Galaxis, Solatica — latich, salatkraut, weißkraut.
- De **Lappatio** (*Rumex aquaticus* L. oder *R. Hydrolapathum* Huds.): Lappatium, lappatum, paratella, lapatis, Bulinga, Drema, Rodonape, Kripfburg, Hopplaschen. Scheisplaschen.
- De **Ligustico**: Ligustica, liguria, libisticum, libistica — lubsteckch.
- De **Lilio**: Lilium — weiß liligen.
- De **Lolio**: Lolium, zyzania, nigella, hebica, melancium, avena agrestis klast (von got. klaibs, slav. chleb = Brod) oder korenpluem. Jtem etlich haissent lolium und zisania und nigella kornpluem und habend nit vast unrecht wenn ein yede pluem dy im korn stet oder wagst mag gehaissen kornpluem und darum wägt der klast gar gern in dem korn und davon wirt er in mannigem land gehaissen kornpluem und hat gelb pluem in seinem täschlein geleich als prait als dy helbling (= Halbpennig) und ist ein stäml mit spitzigen gerunzaten pletern und wo sein sam in getraid kimpt vnd man es nun pachen wil und bereit ist so wird das brot swartz und darum sprechen die maister das er dem getraid schedlich ist. Darumb wo geschriben ist in latein Nigella oder lolium und in teytsch dabei korenpluem so solen das versten von dem klast und nit von den kornpluem noch von dem Raten als etlich mainend.
(Jn gut oberbayrischer Mundart tritt hier der Glossenschreiber dafür ein, daß *Alectorolophus crista galli* L., *Centaurea Cyanus* L. und *Agrostemma Githago* wohl auseinanderzuhalten seien.)
- De **Malua**: Malua, molochia, melachia, daffnida — garttenpappel.
- De **Marrubio**: Marrubium, prassium, Alestine, Nastrofon — Andorn. Maril, Eselorn, todnessel, gottuerges, rotsnabel.
- De **Mellisophilo**: Mellisophilos, Borachum, Apiphilon, philosapes — peykraut. (Hier ist wohl *Melissa officinalis* L. und nicht wie bei Auslasser *Filipendula* gemeint.)
- De **Menta**: Menta rubea menta nigra menta ortulana. Jdem sunt in speciem — Mintz, Rotmintz, Swartzmintz, Gartenminz, Prawnmintz Jtem menta m(u)lti(plex) e(t) v(ar)ia menta siluestris wolgemut, menta saxorum Stainmyntz, menta campestris veldmintz vel polay menta alba weißmintz oder roßmintz vel idem menta marie unser frawen mintz, menta nivea roßmintz, menta pascue veldmintz vel kornmintz. (Der Reihe nach liegen hier wohl folgende Pflanzen vor: *Menta crispa* L., *Origanum vulgare* L., *Calamintha acinos* Clairv., *Menta pulegium* L., *Calamintha officinalis* Mönch oder *Tanacetum Balsamita* L., *Menta silvestris* L., *Menta arvensis* L.)
- De **Morella**: Morella, maurella, Strignus, Sicaria, Nocturilla, Uua lupina, Solatrum idem sunt — Nachtschad, Drueswurtz, Pismkraut.
Jtem Morella . . . Solatrum est duplex. Una est mortalis cuius flos est nigre coloris et fructus rubeus (*Solanum Dulcamara* L.). Sed eius flos est albus et fructus niger (*Solanum niger* L.).
- De **Nasturtio** (*Lepidium sativum* L.): Nasturcium, Nasturcia, Cordemon, Cordemonium, Crisson agrestis — kressen.

- De **Origano**: Origanum, Gelena, Cardo benedictus, Origenum, Origeneon, Pulegius maior — Wolgemut, Tost.
- De **Ostricio**: Ostricion, Strucion, Strucion secundum aliquem dicitur prunkreß oder wasserkreß — perkwurtz, maisterwurtz (*Imperatoria Ostruthium* L.).
- De **Papavere**: album papaver, weißer magen, anemon (*Aemone?*), rubeum papaver der groß magen (*Papaver somniferum*) . . . nigre papaver veldmagen (*Papaver Rhoeas* L.).
- De **Pastinaca**: Pastinaca ag(o)rion moren vnd sind den longen steck rieben gleich nur das sy geiluar sein (*Daucus Carota* L.).
- De **Peonia**: Peonia, astula, arterion, clestisidis, Glesidis, Jngualis — Peoniewurtz.
- De **Plantagine**: Plantago, Proserpinata, Herba siluana, Barba siluana Arnoglossa, Agniglossa, Arioglossa, Herba benediota, Lingua arietis, Lingua agni, quinquinia, viatica, viago, Semicania, Venatica — wegwartt wegräch, wegtret, wegprait — dicitur minori plantagine: Lanceolata, quinqueneruia, plantago minor, Cattiglossa, Lingua catti, Sagitella, Hastula — langer wegreich, spitziger wegreich, katzenzung, Sperkraut. (Wie bei Auslasser werden hier *Plantago maior* L. und *P. media* L. unterschieden.)
- De **Portulaca** (*Portulaca sativa* L.): Portulaca, Canon, Adragmus — portlkraut, portzl.
- De **Pulegio**: Pulegium, Glutemum, Gliganus, Clitonium, Juliana, Medianus — polay (*Menta pulegium* wurde bereits bei den Mintzen aufgeführt).
- De **Rutta** (*Ruta graveolens* L.): Rutta, pyganon, pyganion, Byfasa — weinkraut, weinrauten, Rutten.
- De **Saluia**: Saluia, lilifagus, cest(r)on, Elbrum — Saluan.
- De **Satureia** (*Satureia hortensis* L.): Satureia, Saturegia, Tymbra, Cymola, Timola Saturey, veldysopp, wilder ysopp.
- De **Sauina**: Sauina, Bracteos — Seffen oder Segelpaum (*Juniperus Sabina* L.).
- De **Senecion**: Senecio, Erigeron, Erigenon, Strigenon, Strigeron, Senecion — Flöhkraut, Bosstal — aliqui dicunt, quot ista herba offudit lac glaucum seu succum glaucum.
- De **Serpillo**: Serpillum, Colindrium, Gigosis, Pulegius, Tymolea — cuendlkraut, kundlkraut.
- De **Sinape**: Sinapis, Napeus — seniff.
- De **Verbena**: Agrimonia, Peristeron, Peristerion, Jerobothanum, Sagium, Columbaria, Militaris, Anterion, Gyras, Gesis — Eysenkraut, Akerkraut, Hail aller welt, Natergail, Puerdwurz — Jtem das eysenkraut ist zwayerschlacht und gestalt. dy pleter sind nahend gleich anander aber dy pluems nit. Aine hat liecht plabe pluems und ist ein kurze stauden und smeckt nit gar wol und wägt gern bey den steygen und stegen do hert stet sind und ist an dem kraut nahend geschickt als das erdperbel nur das sy ains gruener und lenger sind. Aber dy andere gestalt wird gemainlich gehaissen agrimonia hail aller welt oder natergail dy hat gelbe pluemel und schmeckt schön und doch nit vast und wann dy pluemel abraysen als im Herbst so gewinnt es klettl klaine und stet auch gern an durren steten und bey den wegen. Wen es hat auf und auf am stam oder stingl pluemel oder klettl und man nennetz agrimonia gar sellen verbena vnd darumb sind sy gelaich an der natur macht vnd kraft.
- De **Viola**: Viola Alba (*Matthiola incana* Sweet), Viola purpurea nigra — veyal; Viola aurosa, Baciona, Glaucia — Veyal; Viola agrestis rainkraut (*Viola canina* etc.).
- De **Urtica**: Urtica, ygrida, acaliffe, acheldia, Gelisia, Gelasia — nessel oder nesselwinden
- De **Ylliriaca**: Ylliriaca, Yris, Gladiolus ortensis, Lilium celeste, Glandiolus, Gerentina, Yreos — weißliligen, Spatula caret flore — Swertel, Swertling, Plabliligen (*Lilium candidum* L. und *Iris germanica* bzw. *florentina* ist hier durcheinandergeworfen), Gelbliligen vel moosliligen.
- De **Ysopo**: Ysopus, hyniscus — ysopp.

Bei der zum Vergleich mit dem Auslasserkodex notwendigen Wiedergabe von Textstellen des Clm 18782 wurden von mir beigelegt 1. die Jnterpunktionen, 2. die Gedankenstriche, 3. Auslassungszeichen . . . von für den Vergleich unwesentlichen oder unleserlichen Worten, 4. eingeklammert beigelegte Bemerkungen. Die Verwendung von großen und kleinen Buchstaben folgt im Clm 18782 und bei Auslasser keiner Regel. Während der Wechsel der Schrift im Clm 18782 vor ysopus sehr genau und über die Persönlichkeit der beiden Abschreiber einiges festgestellt werden konnte, ist eine Feststellung über die Zeit der Nachschriften im Auslasser kodex und die daran beteiligten Persönlichkeiten bisher unmöglich gewesen. Jedenfalls sind im Herbarius des Auslasser mindestens vier verschiedene Beischriften aus verschiedenen Zeiten festzustellen. Beischrift I und II ist sicher von anderer Hand. Der Schreiber kannte vielleicht den Clm 18782 oder eine ähnliche Abschrift. Er hat wie z. B. in Nr. 78, 79 und 119 den Auslasserkodex nach Vorbild des Clm 18782 ergänzt. B I umfaßt Ergänzungen, die auch im lateinischen und deutschen Pflanzenverzeichnis registriert und mit Seitenzahlen versehen sind, B II solche, bei denen dies nicht der Fall ist. Ich nehme an, daß die Ergänzungen von der gleichen Hand stammen, aber zeitlich sich unterscheiden. B II scheint auf Grund der Einsichtnahme in die „Macer glossen“ erfolgt zu sein. B III und B IV zeigen einen dem 15. Jahrhundert schon fremden Schrifttypus. Ich trenne B IV nur deshalb von B III, weil hier zum erstenmal deutsche Schrift erscheint (Nr. 83 klebkrautt).

Wenn wir die lateinischen Pflanzenglossen des Auslasserkodex weiter nach ihrer Herkunft verfolgen, so müssen wir neben den „Macer glossen“ auch die im Mittelalter beliebten Synonymenverzeichnisse von lateinischen und deutschen Pflanzennamen heranziehen. Solche kannte jedenfalls Auslasser und hat sie für seinen Herbarius verwendet. Bei meinen Nachforschungen fand ich zuerst in der Handschriftensammlung der Universität Würzburg in dem *M. ch. f. 150 fol. 264 a—283 b* ein ausgiebiges Synonymenglossar, das einer Abschrift der naturwissenschaftlichen Enzyklopädie des *Thomas von Caimpre De natura rerum* aus dem XV. Jahrhundert angehängt ist. Das Gleiche gilt für den *Cod. lat. 27006 s. XV* der Münchner Staatsbibliothek: *liber de natura rerum finitus 1409 f. 212 Nomina plantarum*. Ein sehr ausgiebiges Synonymenglossar fand sich schließlich in dem *Cgm 729 XV s. fol. 1* und *fol. 159 ff.* Es ist wirklich erstaunlich, wieviel lateinische, griechische, arabische und deutsche Namen hier für eine Pflanze zusammengetragen sind.

Was nun die deutschen Pflanzennamen des Auslasser betrifft, so entstammen diese größtenteils dem bayrischen Sprachgebiet, besonders natürlich der Heimat des Auslasser, Tirol. Darüber konnte mir *Pritzel-Jessens* vorzügliches Buch vielseitige Auskunft geben. Auch die *Harder'schen Herbare* (das vierte bearbeitet von *M. Schinnerl* diese Zeitschr. Bd. XIII 1912) und das *Jnnsbrucker Herbar* (bearbeitet von *Maiwald Braunau* 1898) brachten einige Belege. Gleichwohl bleiben gerade die deutschen Pflanzennamen des Auslasser vorläufig zum großen Teil noch unbelegt. Ihre Kenntnis bedeutet für uns eine wesentliche Erweiterung des bayrischen Sprachschatzes.

